

Alles im Lack bei Stork

Bei der Firma Stork Oberflächentechnik ist alles im Lack: Vor kurzem hat das Unternehmen an der Körnebachstraße in Dortmund eine weltweit einzigartige Abluftreinigungsanlage für 2,2 Mio. Euro in Betrieb genommen.

„Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und sichern uns langfristige Wettbewerbsvorteile“, kommentiert Hans-Bernd Stork, geschäftsführender Gesellschafter. Das im Jahr 1927 gegründete Familienunternehmen bietet Dienstleistungen rund um das Lackieren, Beschichten, Korrosionsschutz sowie das Bestrahlen von Edelstählen an. Neben der Investition am Standort Körnebachstraße plant Stork eine weitere Abluftreinigungsanlage im zweiten Werk in Dorstfeld. „Dort werden wir die gleiche Anlage bauen, um auch am anderen Produktionsstandort den Wettbewerbsvorteil nutzen zu können“, so Geschäftsführer Felix Stork, Prokurist des Unternehmens und Sohn von Hans-Bernd Stork. Durch die neue Anlage werden nicht nur

die eigenen Arbeitsplätze gesichert, sondern auch Synergieeffekte geschaffen. „Kleinere Lackierereien lassen bei uns die Grundlackierung fertigen und vollenden dann selbst ihre Aufträge“, so Stork Senior, der seit 1971 das Traditionsunternehmen führt.

Zu den Kunden zählen unter anderem der Bagger-, Baumaschinen- und Kranhersteller Liebherr, die Dortmunder Firma KHS aus der Getränkeindustrie oder der internationale Bergbauzulieferer Bucyrus aus Lünen. Mit der neuen Abluftreinigungsanlage nutzt das in vierter Generation im Familienbesitz befindliche Unternehmen als weltweit erster Betrieb eine spezielle Verfahrenskombination. Diese filtert „flüchtige organische Verbindungen“ oder „Volatile Organic Compounds“ (VOC) aus der Luft. „VOCs entstehen bei jedem Beschichtungs- und Lackiervorgang, unserer täglichen Arbeit. Sie sind als Lösungsmittel in den Farben enthalten, die für Anstriche im industriellen Maßstab genutzt werden“, sagt Felix Stork.



Tonnenschwer: Der größte Autokran der Welt wurde vor kurzem bei Stork gestrahlt. Hans-Bernd Stork (l.) und Sohn Felix. Foto: Max

In den vergangenen Jahren wurden die EU-Richtlinien, welche den Ausstoß dieser Schadstoffe regeln, stark verschärft. Ab einer Menge von 15 Tonnen VOC im Jahr müssen diese einer Abluftreinigungsanlage zugeführt werden. Bei Stork sieht man der Zukunft diesbezüglich gelassen entgegen. „Dank der High-Tech-Anlage können wir Aufträge ohne Mengenbeschränkung bearbeiten. Derzeit strahlen wir den größten Autokran der Welt. Ausgefahren kann dieser unter anderem Windräder in einer Höhe von 170 Metern montieren“, erklärt Stork Junior.

Auch den konjunkturellen Abschwung überstand das Erfolgsunternehmen ohne große Einschnitte: „Bisher haben wir die Krise gut verkraftet und sind ohne Kurzarbeit oder betriebsbedingte Kündigungen ausgekommen“, ist Stork Senior stolz auf die Unternehmensbilanz. Erst im letzten Monat kaufte Stork eine weitere Fläche am Werk im Dortmunder Norden hinzu, um weiterhin zu expandieren. „Wir haben kürzlich das Firmengelände erweitert, um neue Produktionsanlagen zu bauen und zusammen mit der neuen Abluftreinigungsanlage Arbeitsplätze in Dortmund zu sichern und neue zu schaffen“, erläutert Hans-Bernd Stork die Pläne. ■

Für saubere Luft und Wettbewerbsvorteile sorgt die neue Reinigungsanlage.

Foto: StandOut



Remondis gründet Tochtergesellschaft in Indien

Die Remondis Aqua International GmbH hat im Mai in Indien eine Tochtergesellschaft, die Remondis Aqua (India) Private Ltd. gegründet.

Sitz der neuen Gesellschaft ist Pune, eine Industriestadt mit knapp 4 Millionen Einwohnern, rund 200 km östlich von Mumbai. Der sofortige Einstieg in den stark expandierenden indischen Wassermarkt gelang durch die Akquisition von Shrushti Consultants, einem lokalen Unternehmen, das bereits seit vielen Jahren erfolgreich Anlagen für die Wasser- und Entsorgung der indischen Industrie errichtet und betreibt. Mit Shrushti hat Remondis Aqua India nicht nur die rund 100 Mitarbeiter, sondern auch zwölf laufende Betriebsführungs-

aufträge für Kläranlagen in der Region Maharashtra übernommen, davon neun Anlagen für namhafte Industriekunden und zwei für die kommunale Ver- und Entsorgung.

Als Geschäftsführer der indischen Remondis-Tochter sind Dr. Lars Meierling und Dennis Pulimittathu bestellt. Komplettiert wird das Management durch den ehemaligen Shrushti-Geschäftsführer Mukund Dhadge. „Wegen der immer größer werdenden Diskrepanz zwischen Wasserangebot und Bedarf wird für den indischen Wassermarkt in Zukunft ein überproportionales Wachstum erwartet. Indien ist ein boomender Markt für Industrieunternehmen.

Mittel- bis langfristig ist sogar eine Ausdehnung des Geschäfts auf die Ab-

fallentsorgung denkbar,“ sagt Pulimittathu. Als ersten großen Erfolg direkt nach der Gründung konnten die drei Geschäftsführer den Auftrag für die Betriebsführung der Abwasservorbehandlung von hochbelasteten Abwässern aus der Produktion des neuen VW-Werks in Pune vermelden. ■

Die Remondis Aqua GmbH & Co. KG ist führender deutscher Anbieter von Contracting-Lösungen im industriellen Wassermanagement und hat bereits zahlreiche Industrieprojekte mit Partnern wie MAN, BASF, AkzoNobel, Henkel, GEA, Saxonia und Deutsche Nickel umgesetzt.

ENTFALTEN SIE STÄRKE IN ZEITEN DER KRISE: MIT WEITERBILDUNG!

BEFLÜGELN SIE IHRE MITARBEITER UND IHR UNTERNEHMEN: Bilden Sie weiter! Gerade jetzt haben auch kleinere und mittlere Betriebe die Möglichkeit, ihre Arbeitnehmer zu qualifizieren – und wir unterstützen Sie dabei mit neuen Fördermöglichkeiten. Damit Sie direkt durchstarten, wenn es wieder aufwärtsgeht.

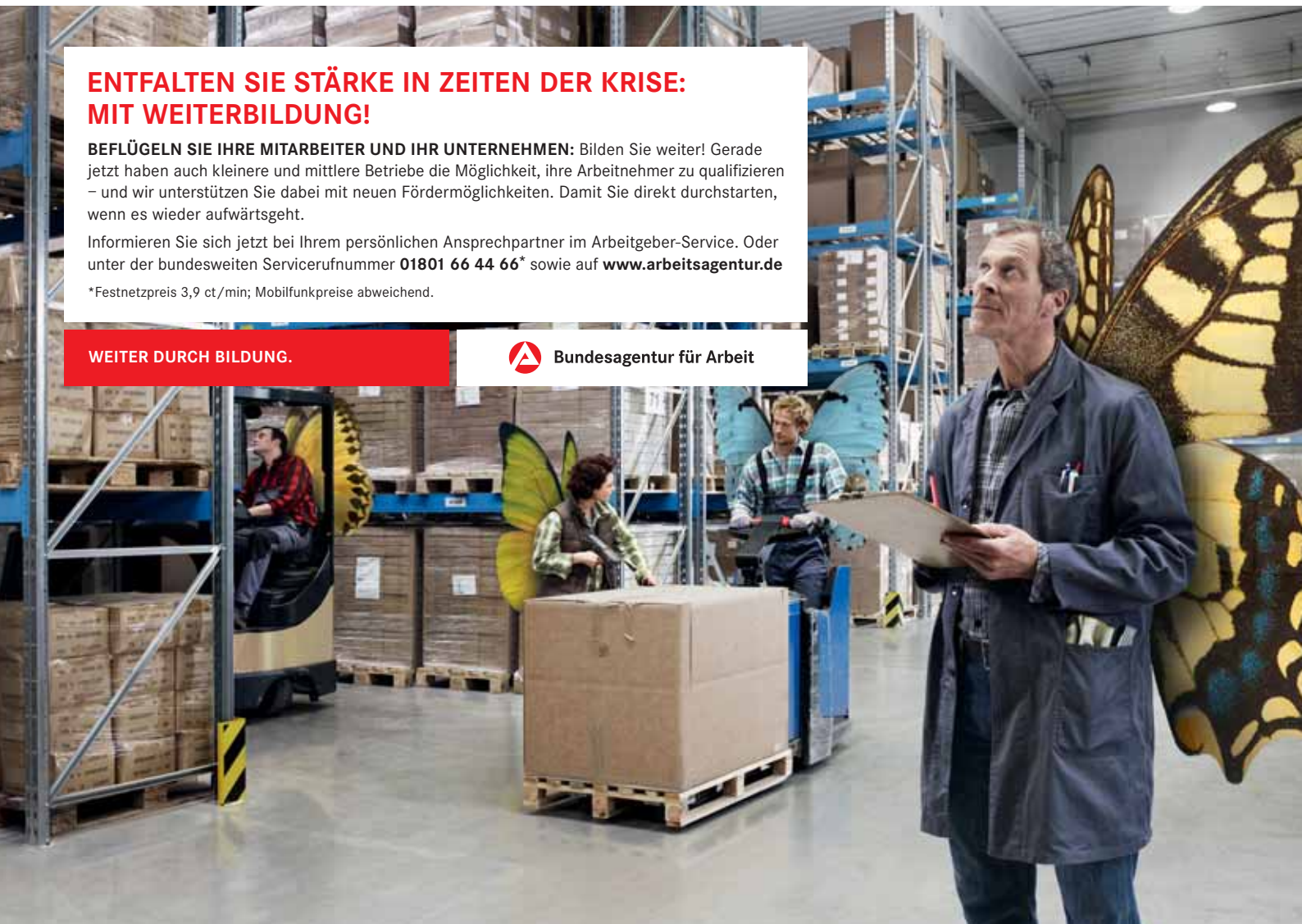
Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem persönlichen Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service. Oder unter der bundesweiten Servicenummer **01801 66 44 66*** sowie auf www.arbeitsagentur.de

*Festnetzpreis 3,9 ct./min; Mobilfunkpreise abweichend.

WEITER DURCH BILDUNG.



Bundesagentur für Arbeit



Container Terminal trotz der Krise und soll erweitert werden

Trotz der wirtschaftlich schwierigen Zeiten blickt die Dortmunder Hafen AG optimistisch in die Zukunft. Das belegen auch die kürzlich auf der Jahreshauptversammlung vorgelegten Zahlen.

So verzeichnete im abgelaufenen Jahr 2008 das Container Terminal Dortmund (CTD) beim Umschlagvolumen ein Plus von knapp 19 Prozent. Die Verantwortlichen rechnen damit, dass auch für das laufende Jahr 2009 mit einem Umschlag auf gleichem Niveau. Eine bemerkenswerte Prognose, vor allem angesichts der Tatsache, dass viele Binnenhafen- und Seehafenterminals mit Rückgängen von bis zu 40 Prozent rechnen. Ein Vorteil ist insbesondere die Kundenstruktur des Container Terminals, das vor allem Konsumgüter umschlägt. Da die Kapazitätsgrenze trotz der Erweiterung bereits 2011

erreicht sein wird, ist der Bau eines weiteren Terminals geplant. Als Standort der Anlage ist der Güterbahnhof an der Westfaliastraße angedacht, wobei die Dortmunder Stadtwerke (DSW21) das Grundstück erwerben und als Investor auftreten werden. „Ich bin davon überzeugt, dass mit marktgerechten Produkten einer Krise erfolgreich begegnet werden kann. Einerseits, um für zukünftige Anforderungen gewappnet zu sein, andererseits, um aktuelle Schwierigkeiten meistern zu können“, kommentiert Manfred Kossack, Vorstand der Dortmunder Hafen AG die Pläne. Als Beispiel sei der so genannte Glückauf-Express genannt, ein erstes Ergebnis der Kooperation der Häfen Dortmund und Duisburger. Der Bahnshuttle verkehrt seit Anfang März zwischen dem Chemiapark Marl und dem Dortmunder Hafen. Durch

den neuen Shuttleverkehr wird zusätzliches Umschlagvolumen für das CTD generiert und die Dortmunder Eisenbahn an den Transporten aktiv beteiligt.

Die Dortmunder Eisenbahn GmbH, eine Beteiligungsgesellschaft der Dortmunder Hafen AG, hingegen hat mit der Krise zu kämpfen. So transportierte sie 2008 1,1 Prozent weniger Güter als im Vorjahr. Vor allem der konjunkturbedingte Einbruch im vierten Quartal verhagelte den Dortmundern die gute Bilanz der ersten neun Monate. „Die Stahlindustrie als Hauptkunde der Dortmunder Eisenbahn drosselte ihre Produktion massiv, so dass entsprechende Rückgänge im Beförderungsaufkommen die Folge sind. Für das gesamte laufende Jahr rechnen wir mit einer signifikanten Verschlechterung der Lage gegenüber 2008“, erklärt Hafenchef Kossack die Situation. Tatsächlich verzeichnet die Dortmunder Eisenbahn im ersten Quartal 2009 einen drastischen Transportrückgang um etwa 50 Prozent. Allerdings steht das Unternehmen mit diesen Zahlen nicht alleine da. Eine Vielzahl von Regionalbahnen im nationalen und internationalen Raum haben mit ähnlichen Problemen zu kämpfen.

Im Laufe des zweiten Quartals hat sich die Umschlagsituation im Hafen wieder leicht verbessert. Der Umschlagrückgang liegt nur mehr bei 25 Prozent unter Vorjahresniveau. „Vor dem Hintergrund der Krise ist dies als positive Entwicklung zu sehen“, gibt sich Kossack optimistisch. Als überaus positiv ist die Auslastungsquote der Grundstücke zu bewerten, die nach wie vor bei hohen 98 Prozent liegt. „Hier zeigt sich der Erfolg unserer Ansiedlungspolitik und die Wichtigkeit des Hafens als Industrie- und Logistikstandort“, ist Kossack zufrieden.

Trotz der Krise soll in diesem Jahr der runde Geburtstag gefeiert werden. Unter dem Motto „Hafen Live“ wird am 15. und 16. August ab 11:00 Uhr im bescheidenen Rahmen der 110. Geburtstag rund um das Alte Hafenamt gefeiert. ■

Seit Januar dieses Jahres ist das Container Terminal Dortmund mit drei Verlade-Brücken ausgestattet:

Foto: CTD





Hier drin:

Geld von der
NRW.BANK



Gerade in schwierigen Zeiten:
Lassen Sie sich beraten.
www.jetzt-wird-gefördert.de

Wir fördern Ihr Unternehmen.

Die NRW.BANK fördert kleine und mittlere Unternehmen mit zinsgünstigen Krediten, Darlehen zum Ausgleich mangelnder Sicherheiten und zur Stärkung des Eigenkapitals sowie mit Eigenkapital-Finanzierungen. Fragen Sie Ihre Hausbank – oder direkt uns:
Tel. 0211 91741-4800 (Rheinland) oder 0251 91741-4800 (Westfalen-Lippe).
www.nrwbank.de

Information bewertet sekundenschnell Immobilien

Die Dortmunder Information AG hat ein neues System zur sekundenschnellen Wertindikation von Immobilien auf den Markt gebracht: Von der Ersteinschätzung der Immobilie über die Wertermittlung bis zur Sammlung der angefragten Objekte liefert Scope24 schnell und übersichtlich einen einheitlichen Prozess im Kleinkreditbereich.

Die Daten für die Immobilienbewertung liefert geoport, ein Online-Portal, das mit Informationen aus mehr als 70 amtlichen Stellen und privaten Anbietern gespeist wird. Dies garantiert die ständige Aktualität und Vielfalt der Zahlen. „Wir haben Scope24 für die Vertriebsmannschaft der Banken konzipiert. Be-

sonders sie sind darauf angewiesen, im Standard-Darlehensgeschäft schneller zu werden, um konkurrenzfähig zu bleiben“, so Boris Gesell, Prokurist der Information AG. Eine Wertindikation als Basis für eine Kreditvergabe steht in Sekunden zur Verfügung. Damit kann im nächsten Schritt die Wertermittlung in Form von Sachwert-, Ertragswert- oder Vergleichswertverfahren automatisch vorgeschlagen werden. „Die Informationen brauchen nur einmal eingegeben zu werden. So arbeiten Kundenberater und Gutachter bestmöglich Hand in Hand“, erklärt Gesell weiter. „Dies bedeutet eine enorme Zeitersparnis. Der Bankmitarbeiter ist nämlich in der Lage, dem Kunden direkt Auskunft zu geben“, betont

der Experte. Die angefragten Objekte werden dabei in der Datensammlung gespeichert, so dass vergleichbare Immobilien automatisch ausgewiesen werden. „Oftmals können die Baufinanzierungs-Experten aufgrund ihrer Erfahrung den Wert einer Immobilie gut einschätzen. Allerdings sind sie dazu verpflichtet, ihr Bauchgefühl mit Zahlen zu untermauern. Mit Scope24 haben wir dafür das passende Instrument geschaffen“, ergänzt Gesell. ■

Bei uns sind Ihre Daten sicher!



Wir haben den Platz, den Sie benötigen:

- ✓ Für Ihre Server
- ✓ Für Ihr (Notfall-)Rechenzentrum
- ✓ Für Ihre Anwendungen auf unseren virtuellen Servern
- ✓ ca. 1000 m² Rechenzentrumsfläche
- ✓ Höchste Datensicherheit
- ✓ Höchste Verfügbarkeit
- ✓ Persönlicher Ansprechpartner
- ✓ Service in Ihrer Nähe

t: 0231.930-94 02
www.dokom21.de

Was liegt näher...
DOKOM21

Rewe Schulenburg auf dem Siegertreppchen

Einen sehr guten zweiten Platz in der Kategorie „Selbstständige über 2000 qm“ hat der Dortmunder Lebensmittelspezialist Rewe-Schulenburg bei der diesjährigen Wahl zum „SuperMarkt des Jahres“ belegt. Die Fachzeitschrift Lebensmittel Praxis vergab die Preise Ende Mai im Kölner Tanzbrunnen vor mehr als 500 Gästen. Eine 15-köpfige Jury aus Handelsexperten und Fachredakteuren ermittelte die besten Verkaufsstellen in vier Kategorien (Filialisten unter 2.000 qm Verkaufsfläche; Filialisten über 2.000 qm; Selbstständige unter 2000 qm; und Selbstständige über 2000 qm). Beworben hatte sich Schulenburg mit der Filiale in Dortmund-Hombruch. „Leider haben wir den Sprung auf das Siegertreppchen nur knapp verpasst. Aber wir sind zuversichtlich, es beim nächsten Mal auch auf Platz eins zu schaffen“, so Geschäftsführer Thorsten Schulenburg unmittelbar nach Bekanntgabe des Ergebnisses. Insgesamt hatten sich 160 Märkte um den Titel beworben.

Ideenpreis für die Chorakademie Dortmund

Der Marketing-Club (MC) Dortmund e. V. hat am 29. Juni den Ideenpreis 2008 an die Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e. V. verliehen. „Mit dieser Auszeichnung ehren wir die Chorakademie für ihre Entwicklung zur größten Singerschule Europas“, erklärte MC-Präsident Horst Müller.

Zugleich würdigt die Jury damit die erfolgreiche Umsetzung der Philosophie, den Chor- und Sologesang mit Spaß und Freude auf hohem Niveau und im Grenzbereich der Professionalität zu fördern. Dieses Konzept, so Müller, sei ein klares Markenbekenntnis.

Als Marke verbindet die Chorakademie, was auf den ersten Blick unvereinbar scheint: jugendliche Kraft und Attraktivität mit solider Tradition und langjähriger Existenz. Die „jugendliche Kraft“ rekrutieren der gesamt-künstlerische Leiter Zeljo Davutovic und Geschäftsführer Lars Kersting aus über 100 Grundschulen in Dortmund und Umgebung. Als „größte Singschule“ in Europa betreut die Chorakademie mit Dependancen in Essen und Gelsenkirchen rund 1.300 Sängerinnen und Sänger in über 30 Chorensembles, 17 davon in Dortmund. Darüber hinaus hat sie sich seit Gründung im Jahr 2002 zu einem beachteten und erfolgreichen Vertreter der Kulturbranche entwickelt. Vor zehn Jahren wurde die Chorakademie als ursprünglich studentisches Projekt ins Leben gerufen. Menschen im Alter von 6 bis 60 Jahren haben dort die Möglichkeit, Singen als Hobby zu pflegen oder aber auch in Leistungsgruppen semiprofessionell ihr Können zu zeigen.

Für den Marketing-Club haben in erster Linie die Menschen die Marke „Chorakademie“ zu Glanz und Erfolg geführt. „Ihrer Leitung, den Lehrern und Mitarbeitern, den kleinen und großen Künstlern sowie den Eltern und Familien – allen gebührt unsere Anerkennung für ihr großes Engagement und ihre freudige

Hingabe an die Sache“, sagt Müller. „Darüber hinaus würdigen wir die Akademie dafür, dass sie in besonderer Weise zum Abbau sozialer Barrieren bei jungen Menschen beiträgt.“ Kinder und Jugendliche aller Schulformen und Sozialschichten treffen sich dort und lassen Berührungsschwierigkeiten vor der musikalischen Arbeit in den Hintergrund treten. Durch ein gemeinsames Ziel jenseits finanzieller oder materieller Anreize fördere die Einrichtung über die musikalische Ausbildung hinaus sowohl Teamfähigkeit als auch Motivation und Eigeninitiative und wirke damit positiv auf berufliche und private Lebensbereiche.

„Über ihre europaweit engagierten Chöre trägt die Akademie außerdem zu einem positiven Imagebild von Stadt und Region bei. Ihre Künstler sind Botschafter für klassische Musik“, betont der MC-Präsident. Die Anzahl ihrer Auftritte und Anlässe sei „beispielhaft“. Diese führten sie neben alle wichtigen Konzertsälen und Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen unter anderem nach Berlin, Mai-

land und Zagreb sogar bis nach Shanghai. Die Vielzahl an Kinderoperen und die große Publikumsresonanz führten zur Gründung einer eigenen Kinderoper durch das Theater Dortmund. Darüber hinaus schaffen die jungen Menschen bei ihren nicht singenden Klassenkammerden, Kommilitonen oder Freunden einen ersten Zugang zur klassischen Musik. ■

Der MC Dortmund vergibt in diesem Jahr seinen Ideenpreis zum zwanzigsten Mal. Als Berufsverband für im Marketing tätige Führungs- und Nachwuchskräfte gehört er zu den Top-Ten der insgesamt 65 Clubs bundesweit. Zu den 320 Mitgliedern zählen Unternehmer, Geschäftsführer, Marketing- und Vertriebsleiter, Produktmanager, Werbefachleute, Unternehmensberater, PR-Spezialisten und Wissenschaftler.

www.mc-dortmund.de
www.chorakademie.de

Wir mieten Ihr Dach auch an!



Auf dem TechnologieZentrumDortmund installierte asol solar eine 5,78 kWp-Solarstromanlage.



asol solar – Ihr Partner in die solare Zukunft!



Auf dem begrünten Dach der Dataverde GmbH errichtete asol solar eine 5,85 kWp-Solarstromanlage.

Wir machen Ihr Gewerbedach zu einem Rendite-Objekt – mit Solarstrom!



Sitz: TechnologieZentrumDortmund

asol solar GmbH

Emil-Figge-Straße 76-80
44227 Dortmund

Tel.: (02 31) 97 42-56 70

Fax: (02 31) 97 42-56 71

E-Mail: info@asol-solar.de

Unsere Büro-Öffnungszeiten: Mo - Fr von 7 - 19 Uhr

Alle Infos unter:
www.asol-solar.de

Fördermitglied von



Mitglied im



Neue Solarmodule liefern Sonnenstrom

Angesichts steigender Energiepreise werden Stromkosten zu einer spürbaren wirtschaftlichen Belastung. Vor diesem Hintergrund werden alternative Energien auch für Gewerbetreibende immer wichtiger.

Eine neue und wirtschaftliche Lösung, die speziell für Betreiber großer Hallen interessant ist, bietet die Dach- und Wandsysteme Klein GmbH & Co. KG aus Dortmund. Gemeinsam mit Diplom-Ingenieur Ulrich Krämer vom umwelt- und solarbüro, ebenfalls aus Dortmund, hat Klein eine Solarstromanlage aus neuartigen Röhrenmodulen entwickelt. Die erste Anlage ging Mitte Juni bei Klein in Dortmund-Dorstfeld in Betrieb.

Die speziell für den Einsatz auf Industrieflächdächern konzipierte Anlage hat eine Leistung von 10KWp. Inhaber Hans-Ul-

rich Klein traut den völlig neuartigen Modulen zu, den Markt für die Photovoltaik auf wenig geneigten Dächern zu revolutionieren. Anstelle der üblichen flachen Glasmodule sind die Module in Röhrenform in einem Rahmen befestigt, der dann einfach auf das Dach gestellt wird. „Die Installation ist deutlich weniger aufwändig als bei früheren Solarsystemen - das vermeidet Kosten und da der Strom verkauft wird, hat sich die Anlage noch schneller bezahlt gemacht“, sagt er. „Interessierte Hallenbesitzer können sich hier bei uns von den Vorteilen der neuen Technik zu überzeugen.“ Bei der Firma Klein erweitert die neue Anlage eine bereits bestehende Photovoltaik-Installation auf jetzt 40KWp – die gesamte Installation deckt an einem sonnigen Tag rechnerisch somit den Strombedarf der gesamten Firmengruppe. ■

Die neuartigen Sonnenenergie-Module werden auf dem Hallendach montiert.

Foto: Dach- und Wandsysteme Klein



Lämmerzahl GmbH entwickelt Kinderschutz-Programm

Dank der Dortmunder Software-Schmiede Lämmerzahl GmbH, die sich auf den Bereich der Sozialverwaltung spezialisiert hat, können die Akteure des Kinderschutzes der Kommunen nun noch besser Arbeiten.

Mit dem Programm LÄMMkom Früherkennung etablieren die Dortmunder gerade eine maßgeschneiderter Lösung, die zusammen mit Jugendhilfe, Gesundheitsämtern und Vorsorgestellen entwickelt wurde, um bei möglichen Gefährdungslagen bei Kindern entsprechend schnell reagieren zu können. Ziel ist, den Schutzauftrag für Kinder mit elektronischen Mitteln noch wirksamer zu gestalten, vor Ort erarbeitete Meldestrukturen zu unterstützen und Arbeitsabläufe zu vereinfachen. Die Basis bildet eine zentrale Datenbank und Software mit einheitlicher Bedienweise, die alle Akteure, vom Gesundheitsamt und Jugendamt auf kommunaler und Länderebene, über Vorsorgezentren und zentrale Meldestellen bis zum Sozialen Dienst, miteinander vernetzt. „Unser Modul LÄMMkom Früherkennung basiert auf einem realitätsgetreuen Ablauf, angefangen von der Datenübermittlung der Meldebehörden bis zum möglichen Klärungsgespräch mit den Eltern bei mehrfach nicht wahrgenommenen Vorsorgeuntersuchungen“, erläutert Jürgen Lämmerzahl, Geschäftsführer der Lämmerzahl GmbH, die Ausgestaltung der Software. „Da aber Meldesysteme auf Länder- oder kommunaler Ebene sehr ortsbezogen realisiert werden müssen, bieten wir bewusst an, das Modul nach den regionalen Anforderungen zu konfigurieren. Es ist daher so flexibel wie möglich und gibt so viel Struktur wie nötig.“

Krise als Chance nutzen – Hilfe für Unternehmen

Die Wirtschaftskrise ist auch in den Unternehmen im Westfälischen Ruhrgebiet angekommen. Die Unternehmen sind in unterschiedlichem Maße von den Auswirkungen des weltwirtschaftlichen Abschwungs betroffen.

Es gilt, die Herausforderungen dieser angespannten gesamtwirtschaftlichen „Großwetterlage“ im Unternehmen zu bewältigen und sich auf die Zeit der Erholung nach der Krise optimal vorzubereiten. Um die Unternehmen dabei zu unterstützen, haben sich die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisch relevanten Akteure im Bezirk der Agentur für Arbeit Hamm zu einer Initiative „Krise als Chance nutzen“ zusammengeschlossen. Unter der Federführung der Agentur für Arbeit Hamm arbeiten die IHK zu Dortmund, die Handwerkskammer Dortmund, die Kreishandwerkerschaften Hamm und Hellweg, der Unternehmensverband Westfalen Mitte e. V., das Kommunale Job Center Hamm, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften für Hamm und den Kreis Unna, die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet, die Weiterbildungsberatung und das Netzwerk Industrie RuhrOst e.V. in dieser Gemeinschaftsinitiative zusammen. Ziel ist es, das Beratungs-Know-how zu bündeln und dazu beizutragen, die Unternehmen zu stabilisieren sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern. Die Mitglieder der Initiative haben ihre Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Unternehmen und Beschäftigten zusammengetragen und Informieren über Kurzarbeit, Qualifizierung und Weiterbildung, öffentliche Finanzierungshilfen, z. B. Bürgerschafts- und Kreditprogramme sowie Beratungsförderung. Außerdem sind die Ansprechpartner der einzelnen Mitgliedsinstitutionen aufgeführt.

Informationen sind auf der Internetseite www.ruhrost.info erhältlich.



Mitglieder der Initiative „Krise als Chancenutzen“

Foto: IHK

Drucken Sie Plakate für Ihren täglichen Bedarf

individuell · kostengünstig · schnell · flexibel

MICROBOX stellt ein komplettes Drucksystem bestehend aus:

DIN A 1 5 Farbdrucker
CANON IPF 650



Notebook
mit Plakat Software Poster Artist (Vollversion) betriebsbereit installiert



das komplette System für nur 99,- € monatlich befristet bis 31.08.2009

Plakatständer bis DIN A1
hochwertiges Aluminiumprofil



Hochwertiges InkJet Papier
ideal für Plakatdruck
2 Rollen A1 - 110/120 Gramm/qm



auspacken – aufbauen – einschalten – und schon können Sie die ersten Plakate für Ihr nächstes Sonderangebot drucken und mit dem mitgelieferten Plakatständer plazieren

Sehr gerne beraten wir Sie auch persönlich, senden Sie uns hierzu einfach eine kurze Nachricht an:
Dirk Urbaniak Tel. 0171 7781 308 oder dirk.urbaniak@microbox.de

Der Preis von 99,00 € (zuzüglich MWST) pro Monat ist gültig bei einer Laufzeit von 36 Monaten (Mietleasing)

MICROBOX - CANON Systempartner Concept:

Vertrieb ■ Service ■ Controller-Technik ■ Integration ■ Plotmanagement ■ Archivierung ■ DMS

Biomedizinzentrum erweitert

Genau die richtige Rezeptur scheint das Biomedizinzentrum Dortmund (BMZ) entwickelt zu haben. Beleg dafür ist der vierte Erweiterungsbau im Technologiepark, der am 15. Juni nach einjähriger Bauzeit feierlich eröffnet wurde.

Mit dem Neubau erweitert sich die Gesamtfläche des BMZ um etwa 2.000 Quadratmeter auf mehr als 14.000 Quadratmeter. Rund 4,2 Millionen Euro wurden dafür investiert. In dem neuen Gebäudeabschnitt, der den Kopfteil des 2005 bezogenen BMZ II in Richtung Westen verlängert, finden junge Unternehmen aus dem Bereich der Bio- und Medizin-IT Platz. Dental Innovation GmbH, Mona_X GmbH, DMD GmbH Digital Medic Design, IMT GmbH Institut für Medizintechnik und die B & S Analytik GmbH sind die ersten Nutzer im neuen Gebäu-

detrakt. Finanziert wurde das Vorhaben in bewährter Kooperation mit dem Sondervermögen „Verpachtung TechnologieZentrumDortmund“ und der Unterstützung des Landes NRW sowie der EU.

Rund 250 Arbeitsplätze in 19 Firmen sind bislang im BMZ entstanden, bis zu 100 neue Arbeitsplätze sollen dank des Ausbaus hinzukommen. Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, IHK-Präsident Udo Dolezych und Otto Kentzler, Präsident der Handwerkskammer zu Dortmund begrüßten rund 100 Gäste zur offiziellen Eröffnung des neuen Bauabschnittes an der Otto-Hahn-Straße. Als „Sahnehäubchen auf dem Kaffee“ bezeichnete Dolezych das BMZ und hob dessen wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt und die gesamte Region hervor. Anwendungen der Informationstechnologie mit den



Weiter gewachsen ist das Biomedizinzentrum Dortmund an der Otto-Hahn-Straße im Technologiepark.

Foto: BMZ

Schwerpunkten Biotechnologie und Medizin werden in dieser Gebäudeerweiterung unternehmerisch verwertet, die beispielsweise in der Praxis unter anderem einer schnelleren Krankheitsdiagnose durch optimiertes Auswerten medizinischer Daten dienen sollen.

Die Stadt tanzt beim Dortmund Day

Andere Städte haben Stadtfeste, Bochum hat „Bochum total“, und was hat Dortmund? Die Karizma-Werbeagentur gibt an, hier eine Lücke entdeckt zu haben, und will dort hinein stoßen.

Sie plant mit dem Dortmund Day am 12. Dezember 2009 ein neues Event in gleich mehreren Westfalenhallen. Bis zu 30.000 Besucher werden nach Angaben des Veranstalters erwartet. In insgesamt zehn verschiedenen Bereichen sollen ab 20:00 Uhr die unterschiedlichsten Musikrichtungen gespielt werden: Rock, Pop, House, Latin, sogar Jazz soll im Programm sein. Für das Programm sollen ausschließlich Dortmunder Künstler angesprochen werden. Der Dortmund Day kann auch als Sprungbrett für Nachwuchsbands fungieren. Aber die Veranstaltung soll noch mehr sein als ein rei-



nes Tanz-Event. „Diskotheken, Gastronomen, Sportvereine – wer immer will, kann sich einbringen“, sagen die Organisatoren. Der Dortmund Day umfasst auch Ausstellungsbereiche, in denen Vereine und Firmen mit der Bevölkerung in Kontakt treten können. Kurz: Der Dortmund Day soll alle Bevölkerungsgruppen der Stadt zusammenführen. Ein Eintrittspreis von unter 10 Euro soll für die notwendige Akzeptanz sorgen. Wenn es läuft wie erwartet, wird das Event zukünftig jährlich fortgesetzt.

S&E bildet weiter aus

Das traditionsreiche Familienunternehmen Stellfeld & Ernst GmbH (S&E) denkt an die Zukunft und bildet weiterhin in seinem Fachhandelsbetrieb aus. In diesem Jahr wurden fünf neue Auszubildende für die Berufe Kaufmann/frau im Groß- und Einzelhandel und Automobilkaufmann/frau eingestellt. Sie erwartet eine vielseitige Ausbildung in den einzelnen Abteilungen des Unternehmens: Gartenmöbel, Spielzeuge, Anhänger, Wohnwagen, Reisemobile, KFZ-Meisterwerkstatt und Heizsysteme. Derzeit sind fünf Auszubildende bei S&E beschäftigt. Zwei Azubis aus dem dritten Lehrjahr haben jetzt einen besonderen Grund zur Freude: Sie werden nach ihrer erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung ab Juli 2009 vom Unternehmen übernommen.

MESSESTANDORT MUSS OHNE ÖFFENTLICHE GELDER AUSKOMMEN

Westfalenhallen: 1,9 Mio. Euro minus trotz gesteigertem Umsatz

Die Westfalenhallen Dortmund GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Minus von 1,9 Mio. Euro erwirtschaftet. Dennoch konnte der Umsatz von 42,6 auf 43,7 Mio. Euro gesteigert werden.

Dabei wurde im Veranstaltungsbereich sogar ein Überschuss von 2,4 Mio. Euro erzielt. „Wir sind gut ausgelastet und haben es zudem geschafft, einige hochkarätige Messen nach Dortmund zu holen. Außerdem muss auch angemerkt werden, dass wir in Dortmund ohne öffentliche Gelder auskommen müssen“, erläutert Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer der Westfalenhallen Dortmund GmbH, die Zahlen. Andere Sparten, wie etwa der Olympiastützpunkt hätten die Bilanz aber nach unten gezogen.

In anderen Städten sei es „die Regel“, dass sich die Kommunen das prestigeträchtige Messezentrum teilweise zwei-

stellige Millionenbeiträge kosten lassen. Derweil sei man noch in der Lage, das erwirtschaftete Minus aufgrund der hohen Eigenkapitaldecke zu verkraften. „Trotzdem könne man nicht ausschließen, dass die Gesellschafterin einmal einspringen müssen“, schließt Jörder nichts aus.

Dennoch sind die Westfalenhallen mit einem hochkarätigen Terminplan für die kommenden Jahre gut aufgestellt, da auch in diesem Jahr wieder Weltstars wie AC/DC, Pink, Santana, Green Day oder Simply Red die Westfalenhallen beehren werden. Hinzu kommt der starke Sportsektor, wo mit der Tanz-WM im nächsten Jahr, der Ringer-WM 2011 und der Tischtennis-WM 2012 gleich drei Weltmeisterschaften zu Gast sein werden. „Auch im Messebereich setzen wir uns immer wieder in einem harten Wettbewerb gegen andere Städte durch“, betont Stefan Bauermann, Geschäftsführer der Westfalenhal-

len. Neben der „Best of Events“ finden auch die „Body & Health“ (2009) und die Kirchenmesse „pro communio“ (2010) in Dortmund statt.

Auch an den Westfalenhallen geht die Wirtschaftskrise nicht spurlos vorbei, die sich vor allem im Geschäftskundensektor negativ bemerkbar macht. Dagegen steht eine gute Situation im Bereich der Verbraucher. Die Westfalenhallen, die jedes Jahr rund 800.000 Euro Zuschüsse an die Stadt Dortmund in Form von Pacht, Grundsteuern und Provision erwirtschaften müssen, wollen auch in den kommenden Jahren ihre gute Position der Halle 1 verteidigen. Diese genießt vor allem für Konzerte, wichtige Kongresse und Parteitage hohes Ansehen. ■

Die Westfalenhallen Dortmund warten mit einem hochkarätigen Terminplan für die kommenden Jahre auf.

Foto: Westfalenhallen Dortmund



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit
ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

SPARKASSE FÖRDERT RUHR.2010

Werke berühmter Fotografen im Dortmunder U

„Eine solche Schau hat es bisher in unserer Stadt noch nicht gegeben“, gibt Uwe Samulewicz seiner eigenen Vorfreude Ausdruck. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Dortmund ist überzeugt, dass im Rahmen von RUHR.2010 ein echter Höhepunkt in die Westfalenmetropole kommt.

Gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe, einer der Hauptsponsoren der Kulturhauptstadt Europas, holt die Sparkasse elf der renommiertesten Fotografen ins Ruhrgebiet und nach Dortmund. Bei uns wird man Teile des riesigen Kunstprojektes „Ruhrblicke“ an besonders exponierter Stelle sehen können. Uwe Samulewicz: „Wir freuen uns auf die Ausstellung weltberühmter Fotografen im Dortmunder U.“

Zu den Foto-Künstlern gehören unter anderem Laurenz Berges, Andreas Gursky, Jitka Hanzlová und Candida Höfer. Laurenz Berges zum Beispiel war einer der jüngsten Schüler der Ikone Bernd Becher. Seine Vorlieben liegen in der Dokumentation leerer, verlassener Räume. Andreas Gurskys Stärke, die ihn zu einem der berühmtesten zeitgenössischen Fotografen gemacht hat, ist sein distanzierter Blick, der durch die extremen

Großformate seiner Werke verstärkt wird. Candida Höfer hingegen konzentriert sich auf das soziale und kulturelle Umfeld ihrer Mitmenschen.

Über die genauen Daten und zu sehenden Werke wird derzeit noch verhandelt, fest steht allerdings das Dortmunder U als einer der zentralen Ausstellungsorte. „Unter den Fotos in Megagröße wird

auch ein Motiv aus Dortmund oder der engen Nachbarschaft sein“, kann Samulewicz jetzt schon verraten. Somit wird das ehemalige Brauereigelände und künftige Kreativzentrum mit RUHR.2010 bereits kurz nach seiner Eröffnung eingebunden sein in ein Ereignis von bundesweiter und internationaler Bedeutung. ■



In das Dortmunder U kommen mit RUHR.2010 hochkarätige Fotografien. Für den Projektsponsor Sparkasse freut sich darauf Vorstandsvorsitzender Uwe Samulewicz. Foto-Montage: Sparkasse

KURZ UND BÜNDIG

Eigentümerwechsel bei Rhenus Life Sciences

Die Rhenus-Gruppe hat am 1. Juli ihr Tochterunternehmen Rhenus Life Sciences GmbH & Co. KG, Holzwickede, zu 100 Prozent an die trans-o-flex ThermoMed GmbH & Co. KG verkauft. Das Unternehmen war vor 14 Monaten mit einem deutschlandweiten Distributionsnetz exklusiv für pharmazeutische Produkte gestartet. Rhenus Life Scien-

ces bedient über Kassel bundesweit Cross-Docking-Depots mit pharmazeutischen Produkten. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart.

National Bank bekommt Verstärkung

Die National Bank AG verstärkt am Standort Dortmund ihre Private Ban-

king Aktivitäten durch die Einstellung von drei zusätzlichen Kundenberatern. Unter der künftigen Leitung von Thorsten Macke wurden mit Andreas Mader und Matthias Schmoll drei erfahrene Mitarbeiter gewonnen. Das Geschäftsvolumen der Niederlassung, die derzeit mehr als 1.500 Kunden betreut, beträgt insgesamt 420 Millionen Euro und soll im Zuge der Wachstumsstrategie konsequent ausgebaut werden.

„Kleine Elfen“ helfen kranken Kindern

Mit dem Verkauf eines Benefiz-Sekts unterstützt Rewe Schulenburg seit Ende Juni dauerhaft den Elterntreff leukämie- und tumorerkrankter Kinder e. V. Dortmund. Pro verkaufter Flasche kommen 2,50 Euro dem Verein zugute.

Das Geld wird für die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie- und Tumorerkrankungen im Kindesalter verwendet. Hans-Jörg Banack, Vorsitzender des Vereins und IHK-Mitarbeiter, erklärt: „Außerdem werden betroffene Eltern sozial und materiell in unterschiedlichster Form unterstützt.“ Der Benefiz-Sekt trägt den Na-

men Fylgie. „Das ist der keltische Name für die kleinen Elfen, die den Kindern helfen. Passt also sehr gut zu unserem Anliegen“, erklärt Initiator Thorsten Schulenburg. Der Perlwein ist für 5,99 Euro in allen vier Filialen von Schulenburg in Dortmund (Hombruch, Nette, Rahm und Huckarde) erhältlich.

„Wir freuen uns außerordentlich über die Unterstützung, denn wir finanzieren uns ausschließlich aus Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen, und sind daher auf jede Hilfe angewiesen“, so Banack. Mit Spendenbeiträgen werden derzeit zur psychosozialen Betreuung unter ande-

rem eine zusätzliche Arztstelle auf der Kinderkrebstation K1 der Kinderklinik in Dortmund, eine Psychologin, eine Maltherapeutin, eine Erzieherin finanziert – eben so aber auch kindgerechte medizinisch-technische Ausstattungsgüter.

Jährlich sind so mind. 100.000 Euro aufzubringen, um die Kosten für alle Projekte, die Forschung und die Gemeinschaftsaktivitäten decken zu können.

Kontakt: Elterntreff leukämie- und tumorerkrankter Kinder e. V., Humboldtstr. 52, 44137 Dortmund, Tel.: 0231 2063 451. www.elterntreff-dortmund.de

Melchers Werbung stärkt Kreativstandort Dortmund

Die Agenturszene in Dortmund hat Verstärkung bekommen: Mit der Melchers Werbung, vormals in Witten ansässig, hat sich vor kurzem eine innovative und gleichzeitig traditionsreiche Werbeagentur neu in Dortmund niedergelassen.

Die Melchers Werbung arbeitet deutschlandweit für Unternehmen aus der Markenartikelindustrie, für Banken, Handelsunternehmen, die Baustoffindustrie, Investitionsgüterhersteller und Versorger. Darunter bekannte Namen wie Erdinger Weißbräu, König Pilsener oder verschiedene Sparkassen. Mit 14 festen und ei-

nem leistungsfähigen Netzwerk freier Mitarbeiter entwickelt das Team um die beiden Geschäftsführer Hendrik Knebel und Helmut Müller kreative Kampagnen für klassische Kommunikation, Verkaufsförderung und Direktmarketing. „Ein besonderes Kennzeichen unserer Arbeitsweise ist die absolute Identifikation mit der Aufgabe und unseren Kunden. Das unterscheidet uns vom reinen Auftragnehmer und macht uns zu einem Partner, dem der gemeinsame Erfolg wichtiger ist als kreative Selbstverwirklichung“, sagt Müller zum Selbstverständnis der Agentur und fügt hinzu: „Ent-

scheidend ist, dass unsere Ideen verkaufen. Deshalb haben wir bei der Entwicklung kommunikativer Maßnahmen immer auch den Markt, die Kunden und die Wettbewerber unserer Auftraggeber im Blick.“

Die Melchers Werbung hat bereits eine lange Tradition: Gegründet wurde das Unternehmen im September 1969 – zu einer Zeit als es kaum Werbeagenturen gab. „Da die Melchers Werbung ihren ersten Unternehmenssitz in Dortmund Hörde hatte, freuen wir uns natürlich sehr, rechtzeitig zum 40. Geburtstag wieder in Dortmund zu sein“, so Müller.

Günstig versichert? ... dann vergleichen Sie mal die Beiträge für Ihre private/freiwillige KRANKEN-VERSICHERUNG

Beitragsbeispiele (inkl. Alterungsrückstellungen)	Eintrittsalter	Mann	Frau
Leistungen 100 % ambulante Heilbehandlung 100 % stationäre Heilbehandlung 100 % Zahnbehandlung mit 60 % Zahnersatz Hohe Beitragsrückerstattung 250,- bis 750,- € Selbstbeteiligung Preise zuzüglich Pflegepflichtversicherung	Kinder bis 14	51,88 €	51,88 €
	Jugendliche bis 20	63,45 €	54,30 €
	Eintritt 30	111,28 €	143,15 €
	Eintritt 40	139,46 €	169,75 €
	Eintritt 50	180,03 €	200,10 €
	Eintritt 60	211,44 €	215,36 €
	Eintritt 70	248,17 €	240,46 €



**Central
Krankenversicherung AG
Gesundheit bewegt uns.**

Hattinger Straße 44
44789 Bochum

**Einfach anrufen...!
Tel. (02 34) 32 41 39 19**

KURZ BERICHTET

Thiemann ist Vorsitzender der Uhde-Geschäftsführung



Dr. Michael Thiemann ist seit dem 1. Juni neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der Uhde GmbH. Thiemann ist seit 1978 für das Unternehmen tätig. 1994 wechselte er zur Uhde-Tochtergesellschaft Uhde India Ltd. mit Sitz in Mumbai, Indien, und baute Uhde India zu einem der heute führenden indischen Ingenieurunternehmen aus. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hatte er von 2003 bis 2004 den Vorsitz der Deutsch-Indischen Handelskammer in Mumbai übernommen. Seit dem 1. Juni 2007 ist Dr. Michael Thiemann in der Geschäftsführung der Uhde GmbH.

Junge bleibt länger im Vorstand



Der Aufsichtsrat der adesso AG hat am 28. Mai den Ende des Jahres auslaufenden Vorstandsvertrag von Christoph Junge vorzeitig um fünf Jahre bis Ende 2014 verlängert. Durch die Kontinuität im Management würdigt der Aufsichtsrat nicht zuletzt Junges Anteil an der erfolgreichen Entwicklung des stark wachsenden Unternehmens. Der diplomierte Wirtschaftsingenieur übernahm 2005 die Position des Vorstands bei der BOV AG, die 2007 nach Restrukturierung mit der adesso AG fusionierte.

Bracht erneut in BITKOM-Vorstand gewählt



Roland Bracht, Geschäftsführer bei MesserSoft in Dortmund, ist für weitere zwei Jahre in den Hauptvorstand des Branchenverbandes

BITKOM gewählt worden. Der Hauptvorstand wird jeweils für eine Amtszeit von zwei Jahren bestellt und bildet das höchste von den Mitgliedern zu wählende Gremium des Verbandes. Bracht ist seit Gründung des BITKOM im Januar 2001 Mitglied im Hauptvorstand.

Weineck ausgezeichnet

Rats Herr Wilfried Wineck (l.), amtierender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse Lünen, erhielt am 26. Juni die Dr.-Johann-Christian-Eberle-Medaille. Mit der höchsten Auszeichnung werden herausragende Leistungen für die Sparkassenorganisation in Westfalen-Lippe sowie die heimische Bevölkerung und Wirtschaft gewürdigt. Im Rahmen einer Feierstunde nahm der Präsident des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes in Münster, Dr. Rolf Gerlach (r.), die Ehrung persönlich vor. Wineck gehört dem Verwaltungsrat der Sparkasse seit 1984 an.



Peier erhält Verdienstkreuz



Prof. Dirk Peier, Mitglied des Sachverständigenausschusses der IHK zu Dortmund, erhielt am 1. Juli aus Händen des nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministers Andreas Pinkwart das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Peier erhielt die Auszeichnung für sein herausragendes wissenschaftliches und ehrenamtliches Engagement in Forschung und Lehre. Insbesondere wurden seine langjährigen Arbeiten im Bereich elektromagnetischer Verträglichkeit gewürdigt. Peier ist seit 1998 Mitglied des Sachverständigenausschusses.

Prof. Dirk Peier, Mitglied des Sachverständigenausschusses der IHK zu Dortmund, erhielt am 1. Juli aus Händen des nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministers Andreas Pinkwart das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Peier erhielt die Auszeichnung für sein herausragendes wissenschaftliches und ehrenamtliches Engagement in Forschung und Lehre. Insbesondere wurden seine langjährigen Arbeiten im Bereich elektromagnetischer Verträglichkeit gewürdigt. Peier ist seit 1998 Mitglied des Sachverständigenausschusses.

Park ist jüngster Honorarprofessor



Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster hat Dr. Tido Park (39) wegen seiner hervorragenden Leistungen in Lehre und Wissenschaft auf den Gebieten des Wirtschaftsstrafrechts und Strafprozessrechts am 3. Juni zum Honorarprofessor ernannt. Damit zählt die Dortmunder Anwaltskanzlei Spieker & Jaeger einen der jüngsten Honorarprofessoren Deutschlands zum Team ihrer Fachanwälte. Wie der Studiendekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Mark Deiters, im Rahmen der Ernennung betonte, zählt Prof. Dr. Park zu den bedeutendsten Wirtschaftsstrafverteidigern im Bundesgebiet. Der Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht leitet seit elf Jahren die wirtschaftsstrafrechtliche Abteilung von Spieker & Jaeger.

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster hat Dr. Tido Park (39) wegen seiner hervorragenden Leistungen in Lehre und Wissenschaft auf den Gebieten des Wirtschaftsstrafrechts und Strafprozessrechts am 3. Juni zum Honorarprofessor ernannt. Damit zählt die Dortmunder Anwaltskanzlei Spieker & Jaeger einen der jüngsten Honorarprofessoren Deutschlands zum Team ihrer Fachanwälte. Wie der Studiendekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Mark Deiters, im Rahmen der Ernennung betonte, zählt Prof. Dr. Park zu den bedeutendsten Wirtschaftsstrafverteidigern im Bundesgebiet. Der Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht leitet seit elf Jahren die wirtschaftsstrafrechtliche Abteilung von Spieker & Jaeger.

Kultur braucht Freunde

„Kultur braucht Freunde; dabei ist bürgerschaftliches Engagement besonders wichtig.“ Diese Erfahrung vermittelte die Präsidentin der Salzburger Festspiele, Dr. Helga Rabl-Stadler, den Teilnehmern einer Vortragsveranstaltung der Kulturstiftung Dortmund am 22. Juni in der Dortmunder Volksbank.

In ihrem Vortrag zum Thema „Die Kultur – künstlerischer und ökonomischer Motor einer Region am Beispiel der Salzburger Festspiele“ verwies Rabl-Stadler darauf, dass Kultureinrichtungen oftmals nicht direkt rentabel arbeiten könnten. Häufig sei aber eine hohe „Umwegrentabilität“ festzustellen. In Salzburg beispielsweise würden die aus dem internationalen Zuschauerzustrom erwachsenden zusätzlichen Steuereinnahmen der öffentlichen Hand deutlich höher sein als der Zuschussbedarf der Festspiele. Hinzu käme ein Mehrwert, der nicht finanziell messbar sei. Kultureinrichtungen gehörten möglichst in die Zentren der Städte; sie beförderten so urbanes Leben und könnten eine Verbundenheit auch von Bürgern schaffen, die die Einrichtungen selbst nicht nutzten.

Die Präsidentin lobte in diesem Zusammenhang die Entscheidung der Stadt Dortmund, das Konzerthaus an einem

auf den ersten Blick nicht ganz attraktiven Standort zu errichten. Die Investition ziehe das Umfeld mit und führe zu einer generellen Standortverbesserung. „Hier müssen Sie weitermachen“, riet die Referentin.

Zur aktuellen Finanzsituation der Kulturförderung merkte Rabl-Stadler an, Geld gebe es eigentlich nie genug. Umso wichtiger sei es, kreative Ideen zu entwickeln und Mitbürger und Unternehmen hierfür zu gewinnen. Auch wenn sich Corporate Sponsoring in wirtschaftlich

schwachen Zeiten schwieriger darstelle, komme der Verbindung mit der Wirtschaft besondere Bedeutung zu. „Mit der Verbindung zwischen Kulturstiftung und IHK liegen Sie genau richtig“, betonte Rabl-Stadler, die selbst von 1988 bis 1995 Präsidentin der Wirtschaftskammer Salzburg war und sich als „Anstifterin zum Stiften“ bezeichnete.

Die Veranstaltung war der Auftakt zu einer neu geschaffenen Vortragsreihe der Kulturstiftung Dortmund, in der herausragende, international anerkannte Persönlichkeiten aus der Kultur einen Überblick über ihre erfolgreiche Arbeit geben sollen.



Gelungener Auftakt der neuen Vortragsreihe der Kulturstiftung Dortmund: Martin Eul, Vorstandsvorsitzender der Dortmunder Volksbank (l.), begrüßte gemeinsam mit dem Vorstand der Stiftung Dr. Helga Rabl-Stadler, Präsidentin der Salzburger Festspiele (Mitte). (v. l.): Hans-Dieter Michalski, Ulrich Andreas Vogt und Hans Klütting.

Foto: IHK/Appelhans

adronit®-IntelliFence®, der „intelligente“ Zaun mit Übersteig- und Durchbruchdetektion.

ZSA
Zaun- und Sicherheitsanlagen GmbH
Oberwengerner Str. 204 Fax (0 23 35) 97 87-31
58300 Wetter (Ruhr) kontakt@zsa.de
Tel. (0 23 35) 97 87-0 www.zsa.de

Direktverkauf ab Werk!
Hausausstellung mit hochwertigen
Markenprodukten von **adronit®**
Rund um die Uhr zu besichtigen.

ALARM!
Sicherung gegen Diebstahl

Gitterzäune / Toranlagen / Schranken / Drehkreuze / Drehsperren

Signal Iduna stärkt Position

Die Signal Iduna Gruppe blickt auf ein solides Geschäftsjahr zurück – trotz Finanzmarktkrise. Das Eigenkapital der Einzelgesellschaften ist weiter gestiegen, die Wettbewerbsposition durch externes Wachstum gestärkt.

Dank ihrer sicherheitsbewussten Kapitalanlagepolitik konnte das Eigenkapital bei den Personenversicherern der Gruppe gesteigert werden: um 4,1 Prozent auf 385,3 Mio. Euro (Vorjahr 370,3 Mio. Euro) bei der Signal Kranken und um 4,6 Prozent auf 275,6 Mio. Euro (Vorjahr 263,6 Millionen Euro) bei der Iduna Leben. „Die Signal Iduna Gruppe steht trotz der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auf sehr festen Fundamen-

ten“, sagt Reinhold Schulte, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna Gruppe anlässlich der diesjährigen Bilanzpressekonzferenz am 17. Juni in Dortmund. Die Signal Iduna Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 ein operatives Ergebnis vor Steuern von rund 600 Mio. Euro (Vorjahr: 816 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss stieg von 53,5 Mio. Euro im Jahr 2007 auf über 60 Mio. Euro im Jahr 2008 – inklusive abgeführter Gewinne belief er sich sogar auf über 92 Mio. Euro.

Die wachstumsorientierte Geschäftspolitik hat die Gruppe 2008 erfolgreich fortgesetzt: Im November erwarb sie die Deurag Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden,

und erweiterte somit den Kompositversicherungsbereich. Damit stieg die Signal Iduna Gruppe zum achtgrößten Anbieter von Rechtsschutzversicherungen in Deutschland auf.

Auch in diesem Geschäftsjahr setzt die Signal Iduna ihren Wachstumskurs fort: Seit 1. April 2009 gehört der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, zum Gleichordnungskonzern Signal Iduna. Schulte: „Damit wollen wir die Vertriebskraft und die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Gesundheitsmarkt weiter stärken.“ Gerade im privaten Gesundheitsmarkt sieht die Signal Iduna Gruppe erhebliche Wachstumschancen. „Der Gesundheitsfonds hat keines der Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung gelöst.

Er ist vom Start weg ins Defizit gerutscht und muss mit Steuermitteln gestützt werden. Wo soll der Staat, also der Steuerzahler, denn noch überall eingreifen? Wie in der gesetzlichen Rentenversicherung führt auch in der gesetzlichen Krankenversicherung kein Weg an mehr eigenverantwortlicher Vorsorge vorbei. Gefordert ist die politische Führungsleistung, dies den Bürgern offen zu sagen“, so Schulte.

Dass die Bürger diese Botschaft verstanden haben und bereit sind, für den Krankheitsfall privat vorzusorgen, zeigen die positiven Absatzergebnisse der Signal und der Deutscher Ring Krankenversicherung im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres. So legte das Neu- und Bestandsgeschäft der Signal Kranken um 39 Prozent und der Deutscher Ring Kranken um 49 Prozent zu. Die Beitragseinnahmen der Signal Iduna Gruppe erhöhten sich im Jahr 2008 um 2,6 Prozent auf 4,6 Mrd. Euro. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (inklusive selbstständiger Außendienstmitarbeiter und Auszubildender) blieb gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen konstant. Sie belief sich am 31.12.2008 auf 11 762 (Vorjahr: 11 734). ■

Aurubis fördert Sprachtalente

Reisen bildet, sagt der Volksmund. Auch das Sprachvermögen. Statt im Klassenzimmer zu pauken, dürfen vier Schülerinnen und ein Schüler aus Lünen mit Hilfe des Kupferspezialisten Aurubis in die USA reisen, um ihr Englisch auf Vordermann zu bringen.

Am 19. Juni fand in der Verwaltung des Werkes Lünen die diesjährige Übergabe von sechs Förderstipendien der Stiftung Hüttenwerke Kayser statt. Insgesamt wurden die Jugendlichen in diesem Jahr mit 4.400 Euro unterstützt. Nunmehr zum 23. Mal stellt die Stiftung, die anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Hüttenwerke Kayser AG im Jahr 1986 gegründet wurde, Schülerinnen und Schülern finanzielle Mittel zum Erlernen von Fremdsprachen im Ausland zur Verfügung. „Wir freuen uns, wieder jungen Menschen mit dieser Unterstützung Aufenthalte in den USA zu ermöglichen“, so Werksleiter Dr. Franz-Josef Westhoff. Die Aufenthalte beginnen in

diesem Sommer und dauern ein Schul- bzw. ein Kalenderjahr.

„Aurubis hat rund 4.700 Mitarbeiter an Standorten in sieben Ländern. Wir erleben tagtäglich, dass es unverzichtbar ist, sich mit anderen Sprachen und Kulturen auseinanderzusetzen um als Unternehmen erfolgreich zu sein. Daher sind gut ausgebildete, aufgeschlossene und interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wirtschaft sehr begehrt. Wer bereits in jungen Jahren mit einem Auslandsaufenthalt seinen Horizont erweitert und seine Sprachkenntnisse verbessert, der geht einer guten beruflichen Zukunft entgegen“, gab Westhoff den engagierten Jugendlichen mit auf den Weg.

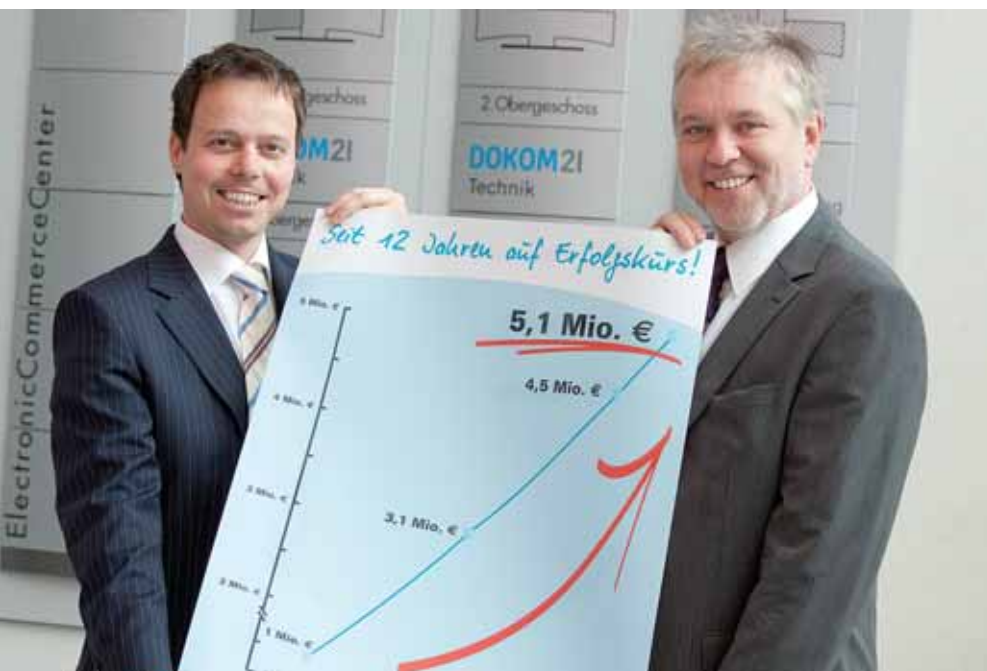
Bei der Überreichung der Stipendien waren neben den Stipendiaten auch deren Eltern, die Schulleiter der jeweiligen Schulen und aus dem Stiftungsvorstand Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick und Claus-Dieter Weibert, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, zugegen.

Dokom21 freut sich über bestes Ergebnis

Der regionale Telekommunikationsanbieter Dokom21 blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurück. Das Dortmunder Unternehmen erzielte das höchste Ergebnis seit der Gründung im Jahr 1996.

Darüber hinaus stiegen erneut die Mitarbeiterzahlen. Schwerpunktmäßig investierte Dokom21 in den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder und bündelte seine bisherigen sozialen Aktivitäten. Das Unternehmen erzielte im Jahr 2008 eine Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 15 Prozent von 4.497.000 Euro auf 5.153.000 Euro bei einem Umsatzrückgang von 0,1 Prozent auf 28.691.000 Euro. Dieses positive Ergebnis konnte insbesondere durch erhöhte Aufwandseinsparungen bei den mengenabhängigen Kosten und die strukturell höheren Deckungsbeiträge bei den gewonnenen Projekten erreichen.

Dokom21-Geschäftsführer Jörg Figura (r.) und Markus Isenburg (l.), Marketing-Leiter bei Dokom21, freuen sich über die positiven Geschäftszahlen des vergangenen Jahres. Foto: Lutz Kampert



„In den vergangenen zehn Jahren haben wir rund 50 Millionen Euro in unsere Infrastruktur investiert. Alleine im Jahr 2008 waren es 3,6 Millionen Euro. Dieses Jahr haben wir bereits 1 Million Euro für ein neues Rechenzentrum ausgegeben und werden voraussichtlich weitere 3,8 Millionen Euro bis Ende 2009 investieren“, berichtete Geschäftsführer Jörg Figura.

Alleine in Dortmund hat das Unternehmen inzwischen 450 Kilometer Glasfasertrassen verlegt. „Der Ausbau des Glasfaserkabelnetzes ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft für uns. So können wir schnelle Internet- und Telefonverbindungen bieten“, so Figura. Ein Pilotprojekt läuft momentan in der Posenerstraße (Generationenweg). Dort werden die Glasfaserkabel bis ins Haus verlegt. Hohenbuschei, Phoenix Ost sowie die Westfalenhütte werden die näch-

Hecker
PLEXIGLAS® ZENTRUM
Platten · Rohre · Zuschnitte und Individuelle Sonderanfertigungen
Schleefstraße 5 · 44287 Dortmund
Gewerbegebiet Aplerbeck-Ost / B1
Telefon 0231 - 94 55 201
Telefax 0231 - 94 55 209

Ihr Klick in die Plexiglas-Welt:
plexiglas-hecker.de

sten Gebiete in Dortmund sein, die das Unternehmen komplett mit Glasfaserkabel bis ins Gebäude anbinden wird.

Seit 2008 können die Kunden zudem Kabel-TV empfangen. In den nächsten Jahren werden weitere 20.000 Haushalte dazukommen, die ausschließlich über Dokom21 mit einem TV-Kabel angeschlossen sind. Hierüber wird der Mieter neben Fernsehen ebenso Internet und Telefon nutzen können. „Kabel-TV ist für uns ein Zukunftsmarkt, den wir in den nächsten Jahren kontinuierlich erschließen wollen. Momentan sind wir mit Wohnungsbaugesellschaften über die Rechte am Breitbandkabelnetz im Gespräch“, verrät Figura. Gleichzeitig baut Dokom21 die Triple Play Dienste Internet, Telefon und Kabel-TV weiter aus.

Das Unternehmen konnte nach eigenen Angaben im Geschäftskundenbereich, insbesondere bei der Vermarktung von Rechenzentrumsflächen sowie der direkten Glasfaseranbindung und Unternehmensvernetzung seinen Umsatz stärken.

Das Anschlussgebiet umfasst gegenwärtig Dortmund, Hagen, Herdecke, Holzwickede und Unna sowie im Märkischen Kreis die Städte Halver, Iserlohn, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Menden und Schalksmühle. Die Zahl der Mitarbeiter hat Dokom21 im Vergleich zum Vorjahr von 98 auf 111 inklusive fünf Auszubildender erhöht. Eine repräsentative Umfrage des Forschungsinstitutes Start in 2008 ergab, dass Dokom21 zudem die zufriedensten Kunden hat. ■

Finanzierungsmöglichkeiten für den Mittelstand

Obwohl derzeit nicht von einer flächendeckenden Kreditklemme gesprochen werden kann, haben sich die Anforderungen an die Sicherheit und Vorlage von Finanzkennzahlen erhöht.

Laut aktuellem Bank Lending Survey gehen die Kreditinstitute davon aus, dass sich die Situation in den nächsten drei Monaten zumindest nicht verbessern wird. Mittelständisch strukturierte Unternehmen sind daher aufgefordert, sich auch Gedanken über Alternativen zur Kreditfinanzierung zu machen. Einige solcher individuellen Finanzierungsmöglichkeiten stellten Experten am 23. Juni in der IHK zu Dortmund vor.

Hartmut Irmer, Vertriebsleiter der Creditreform Scharf KG, berichtete darüber, wie wichtig in der gegenwärtig schwierigen Zeit ein erfolgreiches Forderungsmanagement ist. Fast jedes zehnte mittelständische Unternehmen habe jährliche Forderungsverluste von über einem Prozent des Umsatzes. Die Entwicklung des Factoring-Marktes in Deutschland schreite weiterhin positiv

voran. Aber dennoch bestehe großer Nachholbedarf. Klaus A. Torner, geschäftsführender Gesellschafter der Crefo Factoring Westfalen GmbH, stellte anhand von praktischen Beispielen dar, dass Factoring eine innovative Unternehmensfinanzierung sein kann, die sich an den Wünschen des Unternehmers orientiert.

Welchen Beitrag Forderungsausfallversicherungen zur Sicherung der Liquidität leisten können, wurde von Sabine Reinisch, Risikomanagerin des Verbandes der Vereine Creditreform e.V., erläutert. Attraktive Vertrags- und Absicherungsmodelle sind in Krisenzeiten hilfreiche Instrumente zur Existenzsicherung. Rechtsanwalt Jochen Multhauf, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der ExperConsult Unternehmensberatung GmbH & Co KG, referierte über die Möglichkeiten von Mezzanine-Kapital und Sale and Lease Back-Varianten. Der Markt für Mezzanine-Finanzierungen, eine Mischform aus Fremd- und Eigenkapital, sei seit gut zwei Jahren quasi ausgetrocknet. Derzeit gebe es aber wie-

Informierten über Finanzierungslösungen für den Mittelstand (v. l.): Klaus A. Torner, Crefo Factoring Westfalen GmbH, Nicole Reinisch, Verband der Vereine Creditreform e.V., Hartmut Irmer, Creditreform Dortmund Scharf KG, Rechtsanwalt Jochen Multhauf, ExperConsult Unternehmensberatung GmbH & Co.KG, IHK-Geschäftsführer Ulf Wollrath und Ulrich Weber, IHK.

Foto: Max



der gute Möglichkeiten, individuelle Finanzierungspakete zu schnüren. Sale and Lease Back könne für Unternehmen, die erhebliche stille Reserven im Anlagevermögen haben, für die Beschaffung von Liquidität von Nutzen sein.

Alle Vorträge stehen im Internet unter www.dortmund.ihk24.de, Dokument-Nr.: 16894.

KURZ UND BÜNDIG

Materna richtet Symposium aus

„10 Jahre erfolgreicher Dialog“, so lautet das Motto des aktuellen Symposiums für die öffentliche Verwaltung (ÖV) in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des Forums tauschen sich Vertreter der öffentlichen Verwaltung und der IT-Industrie zu aktuellen E-Government-Themen aus. Die Jubiläumsveranstaltung findet am 20. August im Ruhrfestspielhaus Recklinghausen statt. Das ÖV-Symposium wird von den IT-Beratungsunternehmen Materna GmbH und Infora GmbH unter der Beteiligung des nordrhein-westfälischen Innenministeriums und den Spitzenverbänden der Kommunen ausgerichtet. Der Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. Ingo Wolf, eröffnet die Veranstaltung. Die Teilnahme ist für alle Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung kostenfrei.

Giesebrecht umfirmiert

Aus dem Gartencenter Giesebrecht in Lünen-Niederaden, das in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag feiert, ist die Giesebrecht KG geworden. Inhaber Wolf-Dieter Giesebrecht trägt damit dem zu Beginn dieses Jahres massiv gewachsenen Großhandel und der Sortimentspolitik Rechnung. Künftig will Giesebrecht den Großhandel noch weiter stärken und den Einzugsbereich erweitern. Dafür plant er den Neubau einer Baumschule.



Dolezych
... einfach sicher
 Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte
 Rundschlingen • Hebezeuge • Krane
 Beratung • Prüfung • Wartung • Schulung
 DIN EN ISO 9001+14001
 Hartmannstraße 8 • 44147 Dortmund
 Tel.: 02 31/82 85-0 • Fax: 02 31/82 77 82
 Internet: www.dolezych.de
 E-Mail: dolezich@dolezych.de

Feste oder Präsentationen vor Ort zu planen.

Und es wird an der Finanzierung gearbeitet: 5.000 Euro kostet es umgerechnet, einen ehemaligen Standort zu markieren. Rund 180 Standorte sind bis jetzt gesichert, weil Städte sich beteiligen, Sponsoren stattliche Finanz- und Sachleistungen zugesagt haben und sich bereits 70 Ballon-Paten fanden, die als Unternehmen am Standort oder als engagierte Bürger oder Vereine ihren Beitrag zur Kulturhauptstadt RUHR.2010 leisten. „Mehr davon“ ist nun das Motto. Je mehr Ballone als SchachtZeichen im nächsten Jahr aufsteigen können, umso beeindruckender wird sich die gesamte Region präsentieren. ■

www.schachtzeichen.de

IHK-Geschäftsführer Georg Schulte (l.) und Karl-Heinz Keisewitt, Prokurist Westdeutsche Drahtseil-Verkauf Dolezych GmbH, sind von dem Projekt überzeugt. Fotos: Menne



Testballon für SchachtZeichen

Auf Hochtouren laufen derzeit die Vorbereitungen für das Projekt SchachtZeichen, das zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 realisiert werden soll.

Ein erster mit Helium gefüllter Ballon – knapp vier Meter im Durchmesser groß und 80 Meter hoch – stand am 2. Juli

schon einmal testweise über dem Westpark hinter der Jahrhunderthalle in Bochum. Derzeit werden 400 Standorte technisch geprüft, die Grundstückseigentümer um Mitwirkung und Unterstützung gebeten. Außerdem formieren sich bürgerschaftliche Gruppen und Vereine um Ausstellungen, Veranstaltungen,

AUSGEZEICHNETE BERUFSWAHLORIENTIERUNG

Schulen aus der Region erhalten Qualitätssiegel



Juryvorsitzender Claus-Dieter Weibert bei seiner Rede zur Verleihung des „Qualitätssiegel Schule → Beruf“.

Foto: Stiftung Weiterbildung

Zum vierten Mal bot sich den allgemein bildenden Schulen in Dortmund, im Kreis Unna und in Hamm die Möglichkeit, am Wettbewerb „Qualitätssiegel Schule → Beruf“ teilzunehmen und die Qualität ihrer Berufswahlorientierung begutachten und bewerten zu lassen.

37 Schulen aus dem westfälischen Ruhrgebiet stellten sich der Jury aus Schulen, Verbänden und Unternehmen. 15 davon bewarben sich zum zweiten Mal um das Qualitätssiegel Schule Beruf, um ihre befristete Auszeichnung zu verlängern. Insgesamt haben 30 Schulen bewiesen, dass sie diesen Auftrag überdurchschnittlich gut bewältigen können.

„Als wir vor vier Jahren diesen Wettbewerb ins Leben gerufen haben, waren wir optimistisch. Wir haben aber

nicht damit gerechnet, dass wir so schnell Erfolge sehen würden“, sagte Claus Dieter Weibert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund. Der Juryvorsitzende zeigt sich äußerst zufrieden. „Inzwischen haben wir über 100 Schulen in unserer Region mit unserem Siegel erreicht und sehen bei unseren Besuchen in den Schulen deutliche Verbesserungen in den Angeboten der Berufswahlorientierung.“

Während einer feierlichen Stunde in der Rohrmeisterei Schwerte übergab der Schirmherr Heinrich Günter Winands, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung, am 16. Juni die Qualitätssiegel an die zertifizierten und rezertifizierten Schulen. Mit dem Siegel können die Schulen öffentlich zeigen, dass sie sich der aktuellen Herausforderungen ihrer Schüler bewusst und kompetent annehmen.

Dünger - Saaten - Pflanzenschutz
Moos- und Algenbekämpfung
 Rindenmulch, Holzhächsel
 Mutterboden, Humus
 Lose ab Lager oder angeliefert

Scheiper's Mühle

Evinger Straße 669 • 44339 Dortmund
 Tel. 02 31/ 44 90 00 • Fax 80 03 22

Die Stiftung Weiterbildung / Wirtschaftsförderung Kreis Unna initiierte diesen Wettbewerb für alle interessierten Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschulen sowie Gymnasien der Region. Unterstützt und gesponsert wurde der Wettbewerb vom Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland e.V., der IHK zu Dortmund, dem Kreis Unna, dem Kommunalen JOBcenter Hamm, den Städten Dortmund und Hamm, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH sowie dem Unternehmensverband Dortmund und Umgebung und dem Unternehmensverband Westfalen-Mitte e.V.

Ausgezeichnete Schulen

Erstmals zertifiziert wurden folgende allgemein bildende Schulen:
 Albrecht-Dürer-Realschule, Dortmund, Dellwigschule, Dortmund, Hauptschule Am Ostpark, Dortmund, Martin-Buber-Schule, Dortmund, Ernst-Barlach-Gymnasium, Unna, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Lünen, Hellweg-Hauptschule, Bergkamen, Pestalozzischule Bönen, Realschule am Bohlgarten, Schwerte, Städtische Realschule Altlünen, Lünen, Städtisches Gymnasium Kamen, Anne-Frank-Schule, Hamm, Falkschule, Hamm, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Hamm, Kopernikuschule Hamm.



Hingucker

Sie sorgen dafür, dass Schaufenster und alle dekorativen Bereiche eines Geschäfts zum Hingucker werden: die „Gestalter für visuelles Marketing“. Ihr handwerkliches Geschick müssen sie jedoch zuvor in einer Prüfung vor der IHK unter Beweis stellen. Im Juni haben das 16 junge Menschen getan und in der Umweltwerkstatt des Jugenddorf Dortmund die Prüfer überzeugt. An drei Tagen in 20 Stunden praktischer Arbeit mussten so genannte „Kojen“ dekoriert werden. Die Prüfer bewerteten unter anderem die handwerklichen Fertigkeiten wie Tapezieren, Verlegen, Streichen, Bespannen, Schriften ausschneiden und symmetrisch aufkleben sowie die Präsentation der Waren.

Foto: IHK/Appelhans

JETZT AKTUELL BEI IHREM IBM STORAGE ACADEMY PARTNER:

Die passen perfekt. Auch im Preis.



Das optimale Duo für Ihr Unternehmen!

Der rackoptimierte **IBM System x3650 M2 Express Server** liefert dank der Intel® Xeon® 5000 Prozessoren-Reihe mit neuester Microarchitektur mehr Leistung und Energieeffizienz denn je. Daneben besticht die **IBM System Storage DS3200 Express Speicherlösung** durch ihre extreme Geschwindigkeit von bis zu 3 Gbit/s pro Port. Ideal, wenn Sie über keine Fibre-Channel-Infrastruktur verfügen, aber dennoch Diskkapazitäten zentralisieren möchten.

ibm express
advantage™



IBM System x3650 M2 Express

Intel® Xeon® Prozessor E5504 2,00 GHz mit 4 Kernen

3 x 1 GB Hauptspeicher

Open Bay, bis zu zwölf 2,5" HS SAS-/SATA-/SSD-Festplatten

ServeRaid BR10i, DVD/CD-Multiburner

1 Jahr Gewährleistung, 3 Jahre freiwilliger Herstellerservice

TIPP:

Microsoft® Windows Server 2008 Standard Edition dazu ab 581 €*

ab **1.750 €***



IBM System Storage DS3200 Express

3-Gbit/s-SAS-Schnittstellentechnologie skalierbar auf 3,6 TB

Speicherkapazität mit 300 GB HotSwap-fähigen SAS-Festplatten

IBM Management Software DS3000 Storage Manager

1 Jahr Gewährleistung, 3 Jahre freiwilliger Herstellerservice

ab **2.230 €***

Interessiert? Mehr erfahren Sie telefonisch unter 02191 909416.
Oder schreiben Sie eine E-Mail an datentechnik@rga.net

rga.Datentechnik

Ihr Systemhaus · Ihr Internetprovider

RS Gesellschaft für Informationstechnik mbH & Co. KG
Konrad-Adenauer-Straße 6 · 42853 Remscheid · www.rga.net

*Unverbindliche Preisempfehlung zzgl. MwSt., Angebot gilt vorbehaltlich der Verfügbarkeit. IBM behält sich das Recht vor, dieses Angebot ohne Vorankündigung zurückzuziehen oder zu modifizieren. Alle Angaben ohne Gewähr. IBM, das IBM Logo, ibm.com und im Text erwähnte IBM Produktnamen sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Intel, das Intel Logo, Intel Core, Intel Inside, das Intel Inside Logo, Xeon und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt. © Copyright IBM Corporation 2009. Alle Rechte vorbehalten.



Spitzengespräch in Schwerte (v. l.): Hans-Georg Winkler, Jutta Götzke, Reinhard Schulz, Ulrich Halbach, Heinrich Böckelühr, Franz-Josef Buschkamp, Peter Schubert und Georg Schulte.

Foto: Stadt Schwerte

Spitzengespräch in Schwerte

Der städtische Haushalt, Tourismus und der Bahnhofsvorplatz sowie die weitere Zusammenarbeit für die Zukunft standen auf der Tagesordnung eines Spitzengesprächs im Schwerter Rathaus mit Vertretern der IHK zu Dortmund sowie der Schwerter Verwaltungsspitze.

Bürgermeister Heinrich Böckelühr hatte erneut zu dem Gespräch eingeladen, an dem Erster Beigeordneter Hans-Georg Winkler, Stadtkämmerer und Beigeordneter Peter Schubert, die Leiterin „Zentrale Dienste“, Jutta Götzke sowie der Bereichsleiter „Recht“ und Pressesprecher, Carsten Morgenthal, teilnahmen. „Ziel war es, außerhalb der regelmäßigen traditionellen und wichtigen IHK-Wirtschaftsgesprächen die Mitglieder von IHK-Vollversammlung und Geschäftsführung über die Standortmerkmale von Schwerte zu informieren“, so der Bürgermeister.

Die IHK-Vollversammlungsmitglieder Ulrich Halbach, Franz-Josef Buschkamp sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz und Geschäftsführer Georg Schulte konnten sich nicht nur anhand eines Vortrags ein Bild über die Verkehrsprobleme in Schwerte und den Stand der

Planungen für die B 236n und die K 10n machen. Stadtkämmerer Peter Schubert, in dessen Zuständigkeit die Wirtschaftsförderung bei der Stadtverwaltung Schwerte liegt, berichtete über erfolgreiche Neuansiedlungen und Flächenvermarktungen aus der jüngsten Zeit, die durch das gemeinsame Zusammenwirken von Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna (WFG), der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH und der Stadt Schwerte realisiert werden konnten. Von allen Beteiligten wurde auch der Tourismus als wichtiger Standortfaktor genannt, den es weiter auszubauen gilt.

Am Ende der Unterredung bekundeten die Gesprächsteilnehmer die einhellige Absicht, den konstruktiven Dialog weiterzuführen. Für die IHK sei dieser Austausch mit Politik und Verwaltung von großer Bedeutung für die tägliche Arbeit, macht IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz deutlich. Gemeinsam mit den anwesenden IHK-Vertretern hatte er seinerseits die Verwaltungsleitung über die derzeitige wirtschaftliche Situation in den Betrieben und Unternehmen informiert.



IHK-Veranstaltungen jetzt einfach online buchen

Die IHK ist mit einer neu konzipierten **Veranstaltungsdatenbank auf ihrer Internetseite präsent.**

Alle IHK-Veranstaltungen, seien es Tagungen, Workshops, Foren, Sprechtag, Wirtschaftsgespräche etc., werden künftig über diese Internetplattform bekannt gegeben. Die Schwerpunkte bei der Umsetzung der modernen Plattform lagen neben der technischen Architektur insbesondere in den Bereichen Layout, Nutzerfreundlichkeit, Recherche sowie Anmeldung und Management. Die Erweiterung der Suchoption und Ausgabe der Trefferliste sowie die Detailseite wurden einem kompletten Re-Design unterzogen. Darüber hinaus kann sich der Interessent einer Veranstaltung über den jeweiligen Status informieren, wie Anmeldung, Vorankündigung, Warteliste oder die Zahl freier Plätze.

www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen

IHK

Ruhr Wirtschaft

Sie möchten inserieren?

Rufen Sie uns an:
0231 9059-6420.

Wir beraten Sie individuell
und kompetent.

Tourismus und Gastgewerbe spüren Konjunkturabschwung

Die Tourismusunternehmen im Bezirk der IHK zu Dortmund bekommen den konjunkturellen Abschwung zu spüren. Das zeigen die Ergebnisse der IHK-Tourismusumfrage.

Nur noch rund ein Drittel der Hoteliers sprechen von einem guten Geschäft, während über die Hälfte das abgelaufene Halbjahr noch als befriedigend beurteilen. Angespannt ist die Lage der Gastronomie: Nur rund ein Fünftel der Befragten beurteilten die Situation positiv, 40 Prozent stufen die Lage sogar als „mangelhaft“ ein. Im Westfälischen Ruhrgebiet wurde insgesamt weniger für Übernachtungen und Besuche in der Gastronomie ausgegeben.

Bei den Touristikern ist die Wintersaison 2008 / 2009 ebenfalls nicht zufriedenstellend verlaufen. Besonders die Reisebüros haben die Zurückhaltung der Kunden zu spüren bekommen. Rund drei Viertel der Betriebe beklagen, dass die Ausgaben sowohl der Geschäftsreisenden, als auch der Touristen rückläufig waren. Vor allem die Reiseveranstalter konnten nicht an die guten Ergebnisse aus dem Vorjahr anknüpfen.

Angesichts des gegenwärtigen Konjunkturverlaufs haben weder Hoteliers noch Gastronomen die Erwartungen, dass sich ihre Situation in der Sommersaison wesentlich verbessern wird. Im Gastgewerbe werden sowohl die Übernachtungs- und Verzehrpriese als auch

das Beschäftigungsniveau stabil bleiben. Allerdings geben auch rund ein Drittel der Hoteliers und Gastronomen an, die Zahl ihrer Mitarbeiter nicht halten zu können. Investieren werden sie in den kommenden Monaten besonders in den Bereichen Modernisierung und Umweltschutz. Dort sieht man wegen gestiegener Energiekosten besonders viel Einsparungspotenzial.

Durchwachsen ist das Stimmungsbild bei den Reisebüros: 70 Prozent der Betriebe geben an, dass sich ihre Geschäftslage in den kommenden Monaten weiter verschlechtern wird. Rund die Hälfte möchte ihre Fachkräfte auf konstantem Niveau halten, während jeweils 40 Prozent der Reisebüros und -veranstalter eine Verringerung signalisieren. Die Reisebüros planen derweil keine zusätzlichen Investitionen, während die Touristiker in den Bereich der Rationalisierung investieren wollen. ■

Gehobener Anspruch!

Wer tagtäglich im Berufsleben alles gibt, sollte trotz aller Herausforderungen genügend Zeit für sich und seinen Körper übrig haben. Die Privatklinik an der Ruhr bietet Ihnen **eine Vielzahl von Behandlungen** auf hohem Niveau für Ihr eigenes Wohlergehen:

- Plastische Chirurgie
- Ästhetische Chirurgie
- Ästhetische Laseroperation
- Handchirurgie



Chefarzt Dr. med. Georg Josef Jast ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen, der deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie, der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie sowie der Gutachterkommission für Ärztliche Haftpflichtfragen der Ärztekammer Münster.

- Implantologie
- Parodontologie
- Ästhetische Zahnheilkunde



Ästhetische Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Matthias Mertens (l.) und Dr. med. dent. Bernd Volker Dresch (r.) bieten Ihnen in der „Privatklinik an der Ruhr“ ästhetische Zahnheilkunde unter Einbeziehung Ihrer individuellen Wünsche an. Ihre Zufriedenheit und Ihr strahlendes Lächeln sind unsere vorrangigen Ziele.

www.kal.bechter.de

Privatklinik an der Ruhr
am Evangelischen Krankenhaus Schwerte

**EVANGELISCHES KRANKENHAUS
SCHWERTE GMBH** 

Schützenstraße 9 • 58239 Schwerte

Telefon 0 23 04 - 20 21 61 • Telefax 0 23 04 - 20 21 69

plastische.chirurgie@eks-schwerte.de • www.eks-schwerte.de

Existenzgründerinnen starten durch

Ioulia Wilbrandt vermittelt mit ihrem „rusticus expertus“-Service bei allen Agrarthemen zwischen Russland, den GUS-Ländern und Deutschland. Hava Tuncer importiert mit ihrem „Live Stone“ Großhandel Natursteine aus der Türkei und lässt diese nach Kundenwünschen veredeln.

Durchgestartet sind die beiden Existenzgründerinnen mit Hilfe eines NRW/EU-Mikrodarlehens, das das Startercenter NRW Westfälisches Ruhrgebiet bei der Wirtschaftsförderung für den Kreis Unna (WFG) vermittelte. „Das Mikrodarlehen ist eine unkomplizierte und attraktive Unterstützung für Kleinunternehmer/innen oder Einzelkaufleute“, sagt Ralf Niederlaak, Berater des Startercenters. Finanziert werden Existenzgründungen oder Investitionen in

den ersten drei Jahren nach der Gründung.

Zwischen 5.000 Euro und 25.000 Euro liegen die möglichen Darlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Gerade für Starter attraktiv: Der Zinssatz (aktuell sechs Prozent) ist fest, ein Jahr ist tilgungsfrei. „Und ich kann jederzeit das gesamte Darlehen oder Teile ohne zusätzliche Kosten zurückzahlen“, erklärt Wilbrandt, die mit einem 10.000 Euro-Darlehen ihre Bürotechnik finanzierte: „Bei einer Bank wäre das nicht möglich, die Konditionen waren dort auch viel teurer.“

Hava Tuncer hatte sich ergebnislos um einen Bankenkredit bemüht: „Für Existenzgründer gab es kein Angebot.“ Voraussetzung für das Mikrodarlehen: „Interessenten brauchen ein Unternehmenskonzept, das überzeugend ist und

Die Diplom-Agraringenieurin Ioulia Wilbrandt hat sich auf die Unterstützung und Fachübersetzung für Ost-West-Geschäfte, nicht nur für Agrarunternehmen, spezialisiert. Zusätzlich vermittelt sie Personal für Betriebe der Landwirtschaft, sowohl aus der GUS nach Deutschland, als von orts- und sprachkundigen Experten nach Osten.



Hava Tuncer hat sich mit ihrem Familienbetrieb auf den Import und die Produktion von hochwertigen Natursteinprodukten spezialisiert. Von Schwerte aus beliefert sie mit ihrem dreiköpfigen Team Kunden in ganz Deutschland und den angrenzenden EU-Staaten.

Fotos: WFG Unna

nachhaltigen Erfolg verspricht“, so Niederlaak. Der WFG-Experte und sein Kollege Hans Offer helfen bei den Formalien. Geben sie grünes Licht, dann werden die Unterlagen an die NRW-Bank weitergeleitet. Die entscheidet fix: „Binnen zwei Wochen“ hatten Wilbrandt und Tuncer die Zusage, weiß Niederlaak. Eine Auflage gibt es: Die geförderten Existenzgründer müssen sich durch einen Unternehmensberater oder einen Senior Coach begleiten lassen. „Das macht Sinn“, betont Christoph Gutzeit, Prokurist der Wirtschaftsförderung, gleichzeitig Vorsitzender des Vereins für Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung im Kreis Unna e. V.: „Viele Existenzgründer/innen und Kleinunternehmen scheitern daran, dass sie gerade in den ersten Jahren ihre Strukturen und Prozesse, vor allem auch die Buchführung und das eigene Controlling nicht in den Griff bekommen.“

Continentale verbucht gute Bilanz in 2008

Trotz massiver Eingriffe des Gesetzgebers und Finanzmarktkrise blickt der Versicherungsverband Die Continentale auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Die Beitragseinnahmen des Verbundes aus sieben Versicherern stiegen um 2,6 Prozent auf 2,54 Mrd. Euro.

Damit wurde das Branchenwachstum von 1 Prozent deutlich übertroffen. „Wir sind mit der Entwicklung 2008 sehr zufrieden. Trotz der schwierigen Bedingungen haben wir wiederum unser selbst gesetztes Ziel erfüllt“, zog Vorstandsvorsitzenden Rolf Bauer eine positive Bilanz. Vor allem die Krankenvollversicherung trug zum guten Ergebnis bei.

Aber auch die Kapitalanlagen des Verbundes stiegen im Jahr 2008 um 4,8 Prozent auf 13,6 Mrd. Euro und steigerten somit das Geschäftsergebnis deutlich. Ein Grund war die konservative und sicherheitsorientierte Anlagestrategie. „Risiko-trächtige Anlagen kamen für uns nie in

*Dr. Gerhard Schmitz, Finanzvorstand
Continentale.*



*Rolf Bauer, Vorstandsvorsitzender
Continentale. Fotos: Continentale*

Betracht“, unterstreicht Finanzvorstand Dr. Gerhard Schmitz die Unternehmensphilosophie. Zusätzlich steigerte die Continentale zusammen mit der Europa Krankenversicherung AG bei den Krankenversicherungen ihre Beitragseinnahmen um 3,4 Prozent auf 1,29 Mrd. Euro. Die Zahl der Vollversicherten erhöhte sich um 11.000 auf 375.000. Gleichzeitig erhöhten sich die Leistungen für die Krankenversicherten um 1,6 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro. Mit einem Zuwachs von 2,7 Prozent bei den Lebensversicherungen wurde auch hier das Branchenwachstum von 1,1 Prozent deutlich übertroffen.

Im Geschäftsfeld Sachversicherung wurde das Wachstum vom Serviceversicherer Continentale Sachversicherung AG getragen. Während hier die Branche mit einem Wachstum von 0,2 Prozent nahezu stagnierte, steigerte die Continentale ihre Beitragseinnahmen um 3

 EXPORT-IMPORT-AGENTUR	JUTA KNORZ EK
• EXPORT/IMPORT/ Zollabwicklung mit ATLAS-Anbindung	ZOLL-FACHZERTIFIKAT
• Kompl. Auftrags- und Projektbearbeitung	0177 / 4 19 81 90
• Akkreditive Logistik	juta_knorz@web.de

Prozent und erreichte 300 Mio. Euro. Sogar in der Kfz-Sparte gelang ein leichter Zuwachs von 0,3 Prozent gegenüber einem Minus der Branche von 2 Prozent. Vor allem die noch junge Rechtsschutz-Branche legte um 23 Prozent zum Vorjahr zu. Allein die Beitragseinnahmen des Direktversicherers Europa Sachversicherung AG gingen um 7,7 Prozent auf 86 Mio. Euro zurück. Grund für diese Entwicklung ist der nach wie vor Kampfpreise in der Kfz-Sparte. „Wir haben uns diesem Preiskampf nicht angeschlossen. Für uns sind positive Geschäftsergebnisse wichtiger als Beitragseinnahmen, die die Ergebnissituation negativ beeinflussen“, so Vorstandsvorsitzender Bauer. Diese Strategie war erfolgreich, denn das Geschäftsergebnis lag mit 16 Mio. Euro auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres.

„Grünes Geld“

Wie auch in Zeiten der Wirtschaftskrise Geld ethisch korrekt angelegt werden kann, zeigt die Messe „Grünes Geld – erfolgreich Investieren in Umwelt und Ethik“ am 5. September im Historischen Rathaus in Münster. Veranstalter ist die Dortmunder ECOeffekt GmbH. „Ob Umweltfonds, Bürgerbeteiligungsgesellschaften oder nachhaltige Investmentfonds, die Palette der Möglichkeiten ‚Grünes Geld‘ anzulegen hat sich in den letzten Jahren deutlich vermehrt“, sagt Jörg Weber, Geschäftsführer von ECOeffekt. Sein Fachinformationsdienst ECOreporter beobachtet seit 1996 den Markt für das „grüne Geld“, also Anlagemöglichkeiten, die nachhaltig orientiert sind.

DIE INNOVATIVSTEN MITTELSTÄNDLER DEUTSCHLANDS

StratOz und Trianel unter den „Top 100“

Bei dem brachenübergreifenden Unternehmensvergleich der innovativsten Mittelständler, „Top 100“, gehören die IT-Spezialistin StratOz GmbH, sowie die Stadtwerkekooperation Trianel GmbH zu den 100 innovativsten Unternehmen in Deutschland.

Diese Leistung wurde bei der diesjährigen Verleihung am 26. Juni durch den Mentor der Mittelstandsinitiative Lothar Späth, ehemaliger Ministerpräsident von Baden-Württemberg, im Gästehaus Petersberg, Königswinter, gebührend gewürdigt.

Die StratOz GmbH aus Schwerte, IT-Spezialistin für die Entwicklung von Geschäftslösungen, überzeugte die Analytischen vor allem durch die innovativen Erfolge, bei denen gleich 90 Prozent des

aktuellen Gewinns mit Innovationen und innovativen Verbesserungen der vergangenen drei Jahre eingefahren wurde. „Wir blenden die Standardlösungen aus und suchen nach neuen Wegen. Wichtig ist der Perspektivwechsel, wir betrachten die Dinge deshalb von unterschiedlichen Seiten“, erläutert Geschäftsführer Christian Kupka das erfolgreiche Konzept. Dazu gehören vor allem die regelmäßigen Kreativworkshops für alle 25 Mitarbeiter, sowie der „Kreativ-Stammtisch“, der alle sechs Wochen stattfindet. Dort werden dann Fragen gestellt und Probleme diskutiert, um neue Wege und Lösungen zu finden.

Trianel, eine Kooperation aus 80 Partnern und Gesellschaftern aus dem kommunalen Bereich mit Aktivitäten in der Gasspeicherung und der Stromversor-

Lothar Späth (3. v. l.) überreichte die „Top 100“-Urkunde an StratOz-Geschäftsführer Christian Kupka (2. v. l.). Mit ihm freuten sich Schwertes Bürgermeister Heinrich Bockelühr (2. v. r.), StratOz Auszubildender Ulf Umand (1. v. l.) und StratOz Mitarbeiterin Andrea Reinecke.

Foto: compamedia



gung, punktete mit seinem Innovationsprozessdesign. Hierzu gehört eine grundsätzliche Prüfung aller Ideen und Anregungen, die aus dem Markt, von Kunden oder Mitarbeitern kommen und zur Produktentwicklung beitragen. Trianel, die derzeit 1,4 Mrd. Euro in ein Großkraftwerk in Lünen investiert, ermöglicht Stadtwerken, sich an energiewirtschaftlichen Anlagen wie Kraftwerken oder Gasspeichern eigentumsrechtlich und energiewirtschaftlich zu beteiligen.

Um das Gütesiegel „Top 100“ zu erlangen, mussten sich die Mittelständler einem strengen Verfahren der Wirtschaftsuniversität Wien unterziehen. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass die 100 Top-Innovatoren Herausforderungen kraftvoll angehen und beispielsweise für die aktuelle wirtschaftliche Situation gut gerüstet sind. Innovation ist bei den meisten dieser Unternehmen Chefsache“, kommentiert der wissenschaftliche Leiter der Studie, Prof. Dr. Nikolaus Franke, die Analyse. Neben dem „Top 100“-Gütesiegel werden die Gewinner auch von Lothar Späth im Buch „Top 100 – Die 100 innovativsten Unternehmen im Mittelstand“ und im Internet unter www.top100.de präsentiert. ■

Schulte erhält Bundesverdienstkreuz

Der Bundespräsident hat Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände der Signal Iduna Gruppe, Dortmund/Hamburg, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Die Auszeichnung überreichte Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Jürgen Rüttgers am 18. Juni im Rahmen einer Feierstunde in der Düsseldorf Staatskanzlei. Gewürdigt wurden Schultes vielfältige und uneigennützige Aktivitäten im öffentlichen Leben, mit denen er sich um das Gemeinwohl verdient gemacht habe.

So ist Schulte seit 2002 Vorsitzender des Verbandes der Privaten Krankenversicherung, engagiert sich somit an exponierter Stelle für eine nachhaltige und generationengerechte Reform des Gesundheitswesens.

Zudem hat er sich in den von ihm bekleideten Spitzenpositionen in den Verbänden der Versicherungswirtschaft beispielsweise für Verbraucherschutz und geordneten Wettbewerb eingesetzt. Durch seine Arbeit hat Schulte weiterhin dazu beigetragen, krisensichere und qualifizierte Arbeitsplätze zu erhalten.

Neben seinen zahlreichen überregionalen Aufgaben engagiert sich Schulte besonders für die Förderung der Wirtschaftsinteressen in den Herkunftsregionen der Signal Iduna, also Nordrhein-Westfalen und Hamburg. So ist er zum Beispiel Vizepräsident der IHK zu Dortmund, Mitglied in der Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns, Hamburg, und persönliches Mitglied im Initiativkreis Ruhrgebiet sowie stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung.

Ein besonderes Augenmerk Reinhold Schultes gilt der Aus- und Weiterbildung: Er ist Vorsitzender des Kuratoriums der International School of Management, Dortmund, und engagiert sich außerdem im Hochschulrat der Technischen Universität Dortmund. Des Weiteren ist Reinhold Schulte Mit-

glied des Vorstandes der Gesellschaft zur Förderung des Institutes für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen und Kuratoriumsvorsitzender des Berufsbildungswerkes der Versicherungswirtschaft in Dortmund. ■



Reinhold Schulte, Vorsitzender der Vorstände der Signal Iduna Gruppe (l.), erhielt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aus Händen von Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Foto: Staatskanzlei

UNIORG



UNIORG, Ihr regionaler Partner für SAP® und mehr ...



UNIORG Gruppe • Lissaboner Allee 6 • D-44269 Dortmund
Tel. +49 (0)231 9497-0 • Fax +49 (0)231 9497-199
info@uniorg.de • <http://www.uniorg.de>



gespräch. Schirmherren der Veranstaltung waren in diesem Jahr erneut Reinhard Schulz, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, und Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund. „Die Ausbildungsmesse JOBfit bietet für alle beteiligten Akteure einen Vorteil: Unternehmen können frühzeitig in Kontakt mit zukünftigen Berufseinsteigern treten und junge Menschen erfahren viel über die Berufswelt und ihre Anforderungen. Hier entsteht auf beiden Seiten ein eindeutiger Mehrwert“, so Schulz.

„Viele Betriebe nutzen die Chancen, die die elfte JOBfit bietet, was uns als Wirtschaftsförderung sehr freut. Diese Unternehmen haben erkannt, dass nur eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit den künftigen Berufseinsteigern dazu führt, geeignete Mitarbeiter für den eigenen Betrieb zu finden und auszubilden. So kann jeder Betrieb der ausbildet, selbst zur Vermeidung des Fachkräftemangels beitragen“, fügte Mager hinzu.

Frank Haase, Vorsitzender der WJ, verwies auf das Engagement der beteiligten jungen Unternehmer und Führungskräfte: „Unser Team arbeitet ein ganzes Jahr auf diesen Termin hin. Dazu gehören neben vielen Treffen und einer Men-

Sommer, Sonne, JOBfit

Wie geht's nach der Schule weiter, welcher Beruf passt zu mir? Diesen Fragen waren die rund 2.000 Schülerinnen und Schüler auf der Spur, die am 23. Juni zur Ausbildungsmesse JOBfit 2009 auf den Friedensplatz nach Dortmund gekommen waren.

Die Wirtschaftsjuvenen bei der IHK zu Dortmund e.V. (WJ) hatten die Messe bereits zum elften Mal organisiert und brachten so Jugendliche aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna mit ausbildenden Unternehmen ins Gespräch. Die 40 Aussteller boten dabei einen Einblick in knapp 100 Ausbildungsberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten. Gelegenheit, sich zu informieren, erhielten die Interessierten dabei nicht nur auf dem Platz, sondern zusätzlich im Dortmunder Rathaus. Dort wurden rund 35 Workshops zu verschiedensten Themen für sie angeboten. Die Bandbreite reichte dabei von Tipps zur Wahl des geeigneten Be-

rufs über das Vorbereiten auf Einstellungstests und die richtige Kleidung bis hin zu häufigen Fehlern im Bewerbungs-

Für Abwechslung sorgte das Bühnenprogramm, an dem sich auch die Bands des Projektes "Dortmund sucht dein Talent" beteiligten.

Fotos: Max



ge geopferter Freizeit sehr viel Freude und Begeisterung für das gemeinsame Projekt.”

Hauptsponsor der diesjährigen Veranstaltung war die Dortmunder Rewe. „Ausbildung hat bei uns Tradition und in den letzten Jahrzehnten haben viele ehemalige Auszubildende einen festen Arbeitsplatz bei der Rewe – Dortmund gefunden. Wir unterstützen das Projekt, weil wir mit interessierten Bewerbern einen persönlichen Kontakt herstellen können, der uns als Ausbildungsunternehmen in sehr unterschiedlichen Berufen bekannt macht. Aus dem Dialog auf der JOBfit ergibt sich nicht selten eine Bewerbung, bei der der Bewerber schon eine gute Vorstellung von den Ausbildungsmöglichkeiten und unserem Unternehmen entwickelt hat“, so Ulrike Scheiben-Lümkemann, Ausbildungsleiterin Logistik des Unternehmens.

Auf großes Interesse bei den jungen Besuchern stieß in diesem Jahr das „M+E-InfoMobil“ des Gesamtverbandes der Metall- und Elektro-Industrie. In der Mitte des Friedensplatzes informierte das knapp 20 Meter lange Gefährt über Ausbildungsberufe, die von den Verbandsmitgliedern angeboten werden. Die ThyssenKrupp Steel AG zeigte mit ihrer mobilen Lehrwerkstatt plastisch, was dort unter anderem gelehrt wird - es konnte gefeilt und gesägt werden. Moderiert wurde die JOBfit 2009 von der Journalistin Anna Planken. Sie kündigte auch die Bands des Projekts „Dortmund sucht dein Talent“ sowie die beste Schülerband der Stadt 2008, „SWAP“, an. ■

Die Wirtschaftsjuvenen bei der IHK zu Dortmund e.V. sind Teil der Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD), die mit 11.000 Unternehmern und Führungskräften im Alter bis zu 40 Jahren der Spitzenverband der jungen deutschen Wirtschaft sind. Die WJ erreichen mit ihren Projekten zum Thema Ausbildung jährlich rund 200.000 Schüler.
www.wj-dortmund.de



Aus erster Hand erfahren die Schülerinnen und Schüler von den Auszubildenden, wie der Berufsalltag in den verschiedenen Berufen aussieht.

Stark in der Region!



Starke Leistungen für Ihr Unternehmen:

- ✓ Telefonanschluss mit Service
- ✓ Zuverlässige Internetanbindung
- ✓ Flexible Standortvernetzung
- ✓ Eigene Rechenzentrumsfläche
- ✓ Höchste Verfügbarkeit
- ✓ Individuelle Beratung
- ✓ Persönlicher Ansprechpartner
- ✓ Service in Ihrer Nähe

t: 0231.930-94 02
www.dokom21.de

Was liegt näher...
DOKOM21



Traumnote für IHK-Azubis

Das Lernen hat sich gelohnt: Mit der Traumnote „sehr gut“ haben Jasmin Plaza (2. v. l.) und Katja Sikiera im Juni erfolgreich ihre Ausbildung bei der IHK abgeschlossen. Den frischgebackenen Kauffrauen für Bürokommunikation gratulierten IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz (l.) und IHK-Geschäftsführer Michael Adel (r).

Foto: Max

Kicken für den guten Zweck

„Kick4Friends“ lautete das Motto des ersten Benefiz-Soccer-Turniers der Wirtschaftsjuvenoren bei der IHK zu Dortmund e.V. In der Soccerworld Dortmund spielten dabei sechs Hobby-Teams einen Sieger aus. Im Vordergrund stand bei der Veranstaltung neben dem gemeinsamen Spaß der gute Zweck. So ging die Startgebühr der einzelnen Teams und weitere Einnahmen in Höhe von 1.100 Euro als Spende an das Dortmunder Projekt „Nordstadtliga“. Den Scheck übergaben für die WJ Projektleiter Ioannis Tsouloukidis (erste Reihe, 1. v. l.) und Alex Rupprecht, Leiter Ressort Soziales (erste Reihe, 2. v. l.) an Ulrich Bösebeck, Leiter des Jugendamtes Dortmund (erste Reihe, 3. v. l.).



Foto: Lutz Kampert



Völkerverbindende Spende für Kinderlachen e.V.

Hans-Jörg Hübner, Geschäftsführender Gesellschafter der Gesellschaft für Gerätebau mbH, Honorarkonsul für Südafrika und Ratsmitglied der CDU (l.), hat dem Verein Kinderlachen eine großzügige Spende überreicht: Er gab sein komplettes politisches Gehalt im Wert von 35.000 Euro, um sowohl deutschen als auch südafrikanischen Kindern zu helfen. „Das ist für unsere Organisation ein Glücksfall und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, äußerten sich die Gründer und Vorsitzenden des Vereins Marc Peine (r.) und Christian Vosseler über die hohe Spendensumme. Auch Schirmherrin Marina Kielmann (Mitte) freute sich über die Unterstützung. Foto: Kinderlachen e.V.

Leue & Nill informiert über Risikomanagement

Über 100 Führungskräfte von Industrieunternehmen aus Deutschland informierten sich in Dortmund über zeitgemäßes Risikomanagement. Der Versicherungsmakler Leue & Nill hatte sie zu seinem diesjährigen „Risk Management-Seminar“ in den Westfälischen Industrieklub geladen. Hochkarätige Experten referierten unter anderem über Sicherheitsrisiken für Unternehmen im Jahr 2010. (v. l.): Stefan und Dietrich Nill, Geschäftsführer Leue & Nill, Wigbert Brescher, Leue & Nill Privat, Josef Mertens, Geschäftsführer Montanhydraulik, Rechtsanwalt Marcus Burkert, Dr.-Ing. Jürgen Onasch, Vorstand Stromag AG, Christian Schaaf, Geschäftsführer Corporate Trust, Wolfgang Ruffert, Direktor ACE European Group, Axel Nill, Geschäftsführer Leue & Nill, Unternehmensberater Rüdiger Kohl, Jörg Westecker, Leue & Nill, Klaus-Michael Ossenkopp und Joachim Nill, Geschäftsführer Leue & Nill.

Foto: Leue



NIRO gehört zu den besten Netzwerken

Das Netzwerk Industrie RuhrOst (NIRO) gehört nun auch zur Initiative „Kompetenznetze Deutschland“. Damit hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zum zweiten Mal ein Netzwerk aus dem östlichen Ruhrgebiet als Mitglied in die Initiative aufgenommen.

NIRO überzeugte den unabhängigen wissenschaftlichen Beirat von seinem Nutzen für die regionale Wirtschaft und gehört nun zu den 113 besten Innovationsnetzwerken Deutschlands. Ebenfalls zu den Mitgliedern zählt der Internationale

Fachverband für Mikrotechnik (IVAM) aus Dortmund.

„Es ist schön zu sehen, dass unsere Bemühungen Früchte tragen und die Ergebnisse unserer Zusammenarbeit nicht nur vom Land Nordrhein-Westfalen, sondern auch vom Bund anerkannt werden“, freut sich Jens te Kaat, NIRO-Vorstandssprecher und Vorstand der Böcker AG.

Für NIRO ist die Mitgliedschaft in „Kompetenznetze Deutschland“ Ansporn und Chance zugleich, neue Vorhaben zu starten und sich mit anderen Unterneh-

men bundesweit auszutauschen. Vor allem aber verspricht sich NIRO davon eine höhere Aufmerksamkeit für die Leistungsfähigkeit der beteiligten Unternehmen, deren Ziel es ist, die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes zu erhalten und zu fördern. Die Bundesinitiative hat es sich diesbezüglich zur Aufgabe gemacht, die beteiligten Netzwerke bei ihren Entwicklungen und Aktivitäten zu unterstützen und den Innovationsstandort nach innen und außen zu präsentieren.

www.ni-ro.de

Haas
Die Vielfalt des Bauens



HAAS-BAUKONZEPTE
FÜR GEWERBE, INDUSTRIE



HAAS Fertigungsbau GmbH
84326 Falkenberg · Industriestraße 8
Tel. 0 87 27/18-0 · Fax 18-5 93
e-mail: falkenberg@haas-fertigungsbau.de
16547 Birkenwerder · Havelstraße 25-32
Tel. 0 33 03/5 27-0 · Fax 50 14 35

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an.

www.haas-fertigungsbau.de

www.dammer.de



Bauen mit Stahl
individuell, wirtschaftlich,
innovativ.

peter dammer
Industriestr. 3 · 41334 Nettetal
Tel.: 02157.12970

RuhrWirtschaft

Sie möchten inserieren?

Rufen Sie uns an:
0231 9059-6420.

Wir beraten Sie individuell
und kompetent.

!! KUNDE PLEITE !!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder
Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen

Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

TEPE SYSTEMHALLEN
FEUERVERZINKTE STAHLKONSTRUKTIONEN

10,08m Breite, 21,00m Länge
Traufe 4,55m, Firsthöhe 5,05m,
Seiten rundum geschlossen
Schiebetor 4,20m x 4,00m
Aktionspreis € 18.900,-

www.tepe-systemhallen.de - info kostenlos - Tel. 02590-600

MEHRZWECKHALLE TYP SD



Eine von vielen

**BILDUNG –
ERFRISCHEND ANDERS!**



VORWEG GEHEN

Gemeinsam lernen und sparen!
10% Rabatt für zwei oder mehr Teilnehmer
eines Unternehmens.

**DIE RWE ACADEMY IST JETZT OFFEN
FÜR ALLE UNTERNEHMEN!**

Profitieren Sie von Top-Trainern, spannenden Seminaren,
langjähriger Erfahrung und modernster Schulungstechnik!

Hotline: 0231/438-2020
www.rwe-academy.com

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma
BONACKER digital&mehr, Schwerte, bei.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

PERSONALIEN UND JUBILÄEN

50 Jahre Lubin & Hiller

Vom Zwei-Mann-Unternehmen zum europaweit vernetzten Mittelständler mit umfassendem Service: Der Dortmunder Elektrogroßhandel Lubin & Hiller feiert im Juli dieses Jahres sein 50-jähriges Bestehen.

Garagen, Keller, Schuppen und Scheunen: Dies sind weltweit und seit jeher die bevorzugten Orte, um erfolgreich ein Unternehmen zu gründen. Eine Tiefgarage an der B1 war also der richtige Ort, an dem der 25-jährige Heinrich Hiller und der 32-jährige Hermann Lubin am 1. Juli 1959 mit ihrer Elektro-Fachgroßhandlung starteten.

Wie immer gehört zu diesem Schritt eine gehörige Portion Mut – aber die Aussichten in jener Zeit waren blendend. Das Dortmund des Wirtschaftswunders lief auf Hochtouren. Alles wurde gebraucht: Kohle, Stahl, Gebäude jeder Art und natürlich Bier. „Nicht nur die Industrie brauchte Elektromaterial, sondern



Seniorchef Heinrich Hiller.

auch der Wohnungsbau und die öffentliche Hand“, erzählt Heinrich Hiller sen., der seinem Unternehmen noch heute beratend zur Verfügung steht.

Schon 1961 war die erste Umsatzmillion erreicht, die Garage wurde zu klein:

Auf sein 50-jähriges Bestehen blickt der Dortmunder Elektrogroßhandel Lubin & Hiller in diesem Jahr zurück.

Fotos: Lubin & Hiller



Der erste Umzug führte in die Ruhrallee. Dortmunds Elektro-Installateure wussten den persönlichen Service bald zu schätzen, sodass das Sortiment ständig ergänzt werden musste. Schon bald mussten die Inhaber wieder nach einem neuen Standort suchen – 1969 zog das Unternehmen nach Dortmund-Kley, noch heute Sitz der Zentrale.

„Aber schon damals war uns klar, dass wir trotz des Erfolges mehr tun mussten, um mittelständisch und unabhängig zu bleiben“, sagt Hiller. „So wurden wir 1969 Gesellschafter der mittelständischen Marktgemeinschaft ‚Elgron‘, aus der die europaweit aktive FEGIME Deutschland wurde.“ In diesem Rahmen und mit noch mehr Service wuchs Lubin & Hiller weiter: Ab Mitte der 1970er Jahre wurden Elektrogroßhandlungen im Ruhrgebiet erworben, die heute vollständig in das Unternehmen integriert sind. Hermann Lubin schied Ende 1989 aus Altersgründen aus der Firma aus, seine Anteile übernahm Heinrich Hiller sen.

Heute sind es Heinrich Hiller jun. und Wolfgang Hiller, die Söhne des Firmengründers, die das Unternehmen weiterentwickeln. Stark wie ein Konzern, kundennah wie der Mittelstand: Um den Kunden das Beste dieser Welten zu bieten, ist Lubin & Hiller heute eingebettet in starke Netze. Mit der Servicegemeinschaft Elektro-Großhandels Union Rhein-Ruhr (EGU) genießen Kunden an 26 Orten in Nordrhein-Westfalen und Hessen umfassende Dienstleistungen. Und wenn Kunden bundesweiten Service benötigen, bietet Lubin & Hiller als Gesellschafter der FEGIME Deutschland alle Beschaffungslösungen, die heute gefragt sind.

25 Jahre Inverma

Als staatlich geprüfter Landwirt startete er seinen beruflichen Weg, als Kopf der europaweit tätigen Maklergesellschaft

Inverma in Hamm feiert Bernhard Strohbücker dieser Tage das 25-jährige Jubiläum „Ein Leben lang lernen“, so beschreibt der Firmengründer, warum er nach der Lehre zum Landwirt den elterlichen Hof verpachtete und in das Versicherungsfach wechselte. Sein Hunger nach Wissen brachte ihn nach der Ausbildung zum Versicherungsfachwirt und dem Abendstudium zur Allianz-Versicherung nach Dortmund und dort schnell bis in das mittlere Management. Aber auch zu der Erkenntnis, dass die Versicherung nie den Versicherten selbst im Blick hat. „Ich habe mehr und mehr gesehen, wie auslegungsfähig die deutsche Sprache ist und wie die Fallstricke des ‚Kleingedruckten‘ verhindern können, dass der Versicherte entschädigt wird.“ Mit seinem Sinn für Gerechtigkeit schloss er daraus, dass eine Versicherungsberatung nur gut sein kann, wenn sie unabhängig ist – und startete im Juli 1984 als freier Versicherungsmakler die Inverma GmbH. „Kein Tisch, kein Stuhl, aber 10 hochmotivierte und erfahrene Versicherungsfachleute“, so erinnert sich Strohbücker an die herausfordernde Startphase.

Die Geschäftsführer der Inverma GmbH (v. l.): Benno Walter, Firmengründer Bernhard Strohbücker und Peter Hofer. Foto: Inverma



Von Anfang an galt bei Inverma das Vor-Ort-Prinzip: Jeder Kunde hat ‚seinen‘ Berater, der den Betrieb mit seinen Besonderheiten genau kennenlernt und so bestmöglich Lösungen bieten kann. Die Nähe zum Kunden war es dann auch, die dem wachsenden Unternehmen neue Standorte in Aachen, Erfurt und Wuppertal, aber auch in Tschechien, der Slowakei und Ungarn ermöglichte.

Die Lage für Unternehmen, die auf eigene Faust solide Versicherungsangebote suchen, ist dagegen schwieriger denn je: Jede Versicherung kann in Europa eigene Vertragsbedingungen und Klauseln entwickeln – und das Angebot ist so unübersichtlich und undurchschaubar wie nie zuvor. Ein Grund mehr für Firmengründer Strohbücker mit seinen beiden Geschäftsführern Benno Walter und Peter Hofer mit viel Elan nach vorn zu sehen: „Wir sind gut aufgestellt und freuen uns, wenn sich die Versicherungsberatungen noch mehr etablieren.“

25 Jahre RGU GmbH

Software-Unternehmen, die sich bereits seit 25 Jahren am Markt befinden, sind eine Seltenheit. Zu den Dortmunder Pionieren der Informationstechnologie zählt die RGU GmbH, die im September ihr 25-jähriges Jubiläum feiert.

Im Jahr 1984, als der am meisten verbreitete Personal Computer (PC) noch der Commodore C64 war, gründete der technische Geschäftsführer und Gesellschafter Jochen Pacyna mit fünf weiteren Gesellschaftern die RGU GmbH. „Als wir anfangen, sprach kaum jemand von Microsoft, dem Internet oder SAP“, erzählt Pacyna schmunzelnd. Know-how aus der Gießereiindustrie gepaart mit kreativer Programmierung begründete das Erfolgsrezept der RGU: Gießerei-Prozesse wurden in EDV-Prozessen abgebildet. Die solide Basis der RGU-PPS-Systeme war geschaffen. Heute bietet das Unter-



Führen die Geschäfte der RGU: Jochen Pacyna (l.) und Ronald Kreft. Foto: RGU GmbH

nehmen auf Softwarebasis komplette IT-Unternehmenslösungen speziell für die Gießereibranche. Insbesondere technische und wirtschaftliche Software-Lösungen, die die Abwicklung von Geschäftsprozessen effizient unterstützen, werden von der RGU entwickelt. Ihr Spezialgebiet sind Komplettlösungen von Produktionsplanungs- und Steuerungssystemen für Gießereien und für die metallverarbeitende Industrie.

Zusammen mit Ronald Kreft als kaufmännischem Geschäftsführer und einem Team von qualifizierten Mitarbeitern ist die RGU zudem in den vergangenen Jahren bundesweit zu einem der Marktführer für innovative Softwaretechnologien im Bereich der ERP-Systeme für Gießereien aufgestiegen. Bereits seit zehn Jahren bildet die RGU in den Ausbildungsberufen IT-Kaufmann/-frau, IT-Systemkaufmann/-frau sowie Fachinformatiker Anwendungsentwicklung aus. Zudem engagiert sich das Unternehmen seit 2004 im Prüfungsausschuss der IHK Dortmund im Bereich IT-Systemkaufmann/-frau. In Dortmund beschäftigt die RGU mittlerweile über 30 Mitarbeiter, europaweit sind über 60 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig. Der Standort Dortmund soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

Stadtwerke Unna und Derwald starten Pilotprojekt

Die Stadtwerke Unna und die Derwald Grundstücksentwicklung GmbH & Co. KG erschließen gemeinsam den Wohnpark „Gadumer Straße / Vaersthäuser Straße“ in Unna. Besonderes Merkmal ist hier die Komplettversorgung mit Erdgas in einem Pilotprojekt.

Potenzielle Bauherren können schon vorab entscheiden, ob sie neben Wasser, Strom, Kanal und Telekommunikation auch die Erdgasoption wählen. Mittlerweile werden Baugebiete ohne Erdgasnetz erschlossen, da viele Stadtwerke das Risiko nicht eingehen wollen, auf den teuren Erschließungskosten sitzen zu bleiben, wenn sich die Hauskäufer gegen Erdgas entscheiden.

„Durch die frühzeitige Zusammenarbeit, welche bereits im Zuge der Erschließungsarbeiten auch die Energieanschlüs-

se vorsieht, konnten für die Erwerber überaus günstige Anschlussgebühren vereinbart werden“, lobt Seniorchef Walter Derwald das Modell. Zudem wurden vorab von der Technische Universität (TU) Dortmund alle ökonomisch und ökologisch sinnvollen Versorgungsalternativen für neue Baugebiete begutachtet und berechnet. „Die Gasversorgung wertet das Baugebiet noch weiter auf, sagt Falko Derwald: „Das Gebiet ist ökologisch bereits einzigartig, weil das Regenwasser nicht mehr dem Kanal zugeführt wird und eine großzügige Begrünung mit rund 100 Bäumen erfolgt.“

Die Stadtwerke sichern die Versorgung und Derwald deckt einen Teil des Ausfallrisikos ab. Damit stehen Käufern Häuser der energetischen A-Klasse zur Verfügung. Bis zu 48 Eigenheime werden auf Grundstücken von rund 200 bis 500 Quadratmetern im Wohnpark entstehen. Außerdem steht eine mögliche Finanzierung durch öffentliche Gelder des Landes NRW mit zinsbegünstigten Darlehen bereit. Bereits 15 Grundstücke wurden bisher verkauft, wovon fast alle Erwerber die kostengünstige Gasversorgung nutzen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. September.

KURZ UND BÜNDIG

1.000 Euro für Kinderkrebstation

In Dortmund-Hombruch ist sie vielen bekannt: Renate Puschnik, seit 25 Jahren Wirtin im „Haus Puschnik“ an der Grotenbachstraße. Das Jubiläum nahm sie zum Anlass für eine Feier, deren Reinerlös in Höhe von 1.000 Euro vor kurzem der Kinderkrebstation des Klinikums Dortmund zu Gute kam.

Lotto-Kompetenz

Der Dortmunder IT-Dienstleister adesso wurde von der staatlichen Lotteriegesellschaft in Estland Eesti Loto mit der Einführung einer neuen Web-basierten Spieleplattform beauftragt. Zu Einsatz kommt die adesso-Lösung „in|FOCUS“. Sie fügt sich nahtlos in die bestehende IT-Infrastruktur der Lotteriegesellschaft ein und ermöglicht den Vertrieb bestehender und neuer Spiele mit einer Vielzahl von Funktionen.

www.bremerich-immobilien.de



Unna Gewerbegrundstück

In zentraler Lage bieten wir Ihnen diese Gewerbefläche zur kurzfristigen Bebauung. Der Zuschnitt ist als gut zu bezeichnen. Einzelhandelsunternehmen sind ausgeschlossen. 4.000 m² sind Bauland und 2.000 m² sind als Grünland zu bezeichnen. 6.000 m² Grundstück.

Kaufpreis: **216.800 €**



Unna Büro/Praxisflächen

In guter und zentraler Lage, direkt am Busbahnhof von Unna, können Sie Flächen zwischen 100 m² – 500 m² anmieten. Das Objekt wurde aufwendig erstellt und durch große Fensteranlagen lichtdurchflutet. Parkplätze in eigener Tiefgarage. 200 m².

Kaltmiete: **1.500 €**

Hochstraße 12
59425 Unna
Tel.: 0 23 03 / 26 33
Fax: 0 23 03 / 2 10 93
info@bremerich-immobilien.de

Neues aus Berlin und Brüssel

Foto: Deutscher Bundestag/Thomas Imhofphotok.net



Bundesarbeitsminister Olaf Scholz fordert, auch im Krisenjahr 2009, Abschlüsse von mindestens 600.000 Ausbildungsverträgen.

Zahlenstreit überschattet Treffen zum Ausbildungspakt

Berlin. Der Pakt bewährt sich in der Krise – darin waren sich die Partner des Nationalen Ausbildungspakts bei ihrem Spitzentreffen am 19. Juni 2009 in Berlin einig. DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann bekräftigte: „Ich bin zuversichtlich, dass auch in diesem Jahr jeder Jugendliche, der kann und will, ein Angebot auf Ausbildung bekommt.“ Die IHK-Organisation lege sich dafür besonders ins Zeug. Gemeinsam mit den Handwerkskammern setzten die Industrie- und Handelskammern im Sommer einen 5-Punkte-Aktionsplan um. Neben dem einhelligen Bekenntnis zur weiteren Zusammenarbeit gab es erstmals jedoch auch öffentlich einen Dissens: Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) forderte im Vorfeld des Spitzentreffens die Wirtschaft auf, auch im Krisenjahr 2009 mindestens 600.000 Ausbildungsverträge abzuschließen. Damit blieb er allein – die anderen Paktpartner aus Wirtschaft und Politik lehnten eine solche Zusatz-Verpflichtung als unrealistisch ab. Allein aus demografischen Gründen – fast 40.000 Jugendliche weniger Schulabgänger als 2008 – sei diese Zielmarke nicht erreichbar. DIHK-Präsident Driftmann betonte, dass konkrete Taten, wie z.B. die Vermittlung von Azubis aus Insolvenzbetrieben an andere Unternehmen, mehr helfen als politisch gegriffene Zielvorgaben.

„Buy-American“-Regeln belasten Wirtschaftsbeziehungen

Berlin. Der Geist des Protektionismus spukt weiter! Die „Buy American“-Auflagen beim US-Konjunkturpaket (ARRA) belasten derzeit die Wirtschaftsbeziehungen zwischen USA und Deutschland. DIHK und BDI haben deshalb in einer gemeinsamen Stellungnahme bei der US-Administration scharf gegen diese Regelungen protestiert. Hauptproblem: Unklare Rechtsbegriffe und große Unwägbarkeiten auf der Ebene der Bundesstaaten und der Kommunen bieten ein Einfallstor für die Benachteiligung ausländischer Firmen bei der Vergabe wichtiger Infrastrukturprojekte. Deutschland gehört zu den fünf größten Handelspartnern der USA, deutsche Unternehmen beschäftigen dort 800.000 Arbeitnehmer. Weitere Informationen unter www.rgit-usa.com.

An einem Strang in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz

Berlin. Bundesregierung und IHK-Organisation haben eine neue Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation geschlossen. Die ehrgeizigen Klimaschutzziele der Politik – 40% weniger Kohlendioxid, 20% mehr Energieeffizienz bis zum Jahr 2020 – lassen sich nicht im Alleingang erreichen. Wichtig ist es deshalb, die Potenziale für Effizienzsteigerungen in Zusammenarbeit von Wirtschaft und Staat zu erschließen. Die Kooperation beinhaltet drei Elemente: Eine Informationsoffensive mit 5.000 Betriebsbesuchen und 600 Veranstaltungen, die Qualifizierung von Mitarbeitern in Unternehmen zu Energieexperten und die Gründung einer Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe von Unternehmen mit Vorbildcharakter. Das DIHK-Projektbüro, das Dreh- und Angelpunkt der Partnerschaft sein soll, hat jetzt seine Arbeit in Berlin aufgenommen.

Neuer DIHK-Ausschuss für Gesundheitswirtschaft

Berlin. Die Gesundheitswirtschaft ist ein Megathema der Zukunft. Bereits heute repräsentiert dieser Bereich 4,4 Millionen Beschäftigte und damit jeden 10. Arbeitnehmer in Deutschland sowie 260 Mrd. Euro Umsatz p.a. Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen und -produkten wird weiter

zunehmen. Bis zum Jahr 2020 sind bis zu 1 Mio. neue Arbeitsplätze möglich. Es gehört daher zu den zentralen Aufgaben des neu gebildeten DIHK-Ausschusses für Gesundheitswirtschaft unter dem Vorsitz von DIHK-Ehrenpräsident Ludwig Georg Braun, diese wirtschaftliche Dimension stärker in den Vordergrund zu rücken – gegenüber einer einseitig sozialpolitisch geprägten Debatte. Der Gesundheitssektor bietet gerade auch dem Mittelstand enorme Wachstumschancen und kann zum wichtigen Standbein künftiger deutscher Exportstrategie werden. Denn Deutschland ist hier auch international gut positioniert.

Banken verlangen höhere Sicherheiten

Berlin. Hauptgrund für verschlechterte Kreditkonditionen sind nach DIHK-Informationen die erheblich gestiegenen Anforderungen der Banken: Sie verlangen nicht nur höhere Sicherheiten, sondern bewerten zugleich vorhandene Sicherheiten oftmals schlechter. Das macht es für viele Unternehmen doppelt schwer, die Vorgaben für einen Kredit zu erfüllen. DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann befürchtet, dass dadurch ein möglicher Aufschwung abgewürgt wird. Er appellierte deshalb in Berlin an die Verantwortung der Banken: „Ihnen ist selbst am besten geholfen, wenn die Wirtschaft schnell wieder richtig ins Laufen kommt.“

Bodenschutzrahmenrichtlinie nicht konsensfähig

Brüssel. Kurz vor der Sitzung des Umweltministerrats am 25. Juni 2009 in Luxemburg hat sich die tschechische EU-Ratspräsidentschaft entschlossen, die Bodenschutzrahmenrichtlinie nicht wie geplant zur Abstimmung zu bringen. Nur ein „Fortschrittsbericht“ ist das Ergebnis der vorhergehenden Arbeit an dem umstrittenen Thema. Grund war der Druck u. a. aus Deutschland, das sich seit 2006 vehement gegen die Richtlinie ausspricht. Die vorgesehenen Regeln würden zu hohen Kosten und Erschwernissen für den Grundstücksverkehr führen. Wegen der schwierigen Verhandlungen wird die schwedische Ratspräsidentschaft im nächsten halben Jahr das Thema Bodenschutz umgehen. Der DIHK plädiert dafür, dass die Europäische Kommission nun ihren Richtlinien-vorschlag zurückzieht.